

A stylized 3D landscape illustration in shades of teal and light green. In the foreground, a large, multi-level building complex is shown in a light tan color with blue accents. One of the buildings has the word 'KEWU' written on its side. In the background, another smaller building complex is visible on a hillside. The terrain is composed of various geometric shapes representing hills and valleys.

KEWU

natürlich verwerten

GESCHÄFTSBERICHT 2025



ZUM GESCHÄFTS- BERICHT

Wir leben Nachhaltigkeit: Der vorliegende Geschäftsbericht wird grundsätzlich in digitaler Form angeboten.

Auch in dieser Form halten wir den Bericht kurz und knapp. Weiterführende Informationen und Statistiken finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik «Geschäftsberichte».

www.kewu.ch/geschaeftsberichte

INHALT

3 VORWORT DER PRÄSIDENTIN

5 ORGANE UND TÄTIGKEITEN

Generalversammlung
Verwaltungsrat
Verwaltungsratsausschuss
Geschäftsleitung
Revisionsstelle
Verteiler der Aktien

8 JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Personelles
Betrieb
Projekte

14 ANLIEFERSTATISTIK

17 NACHHALTIGKEITSBERICHT

18 FOKUS: ZIVILDIENTST BEI DER KEWU AG

20 FINANZBERICHT

Allgemeines
Betriebszweige
Kennzahlen Erfolgsrechnung
Bilanz

23 ERFOLGSRECHNUNG 2025

25 BILANZ 2025

27 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

29 ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

30 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

31 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

VORWORT DER PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATES



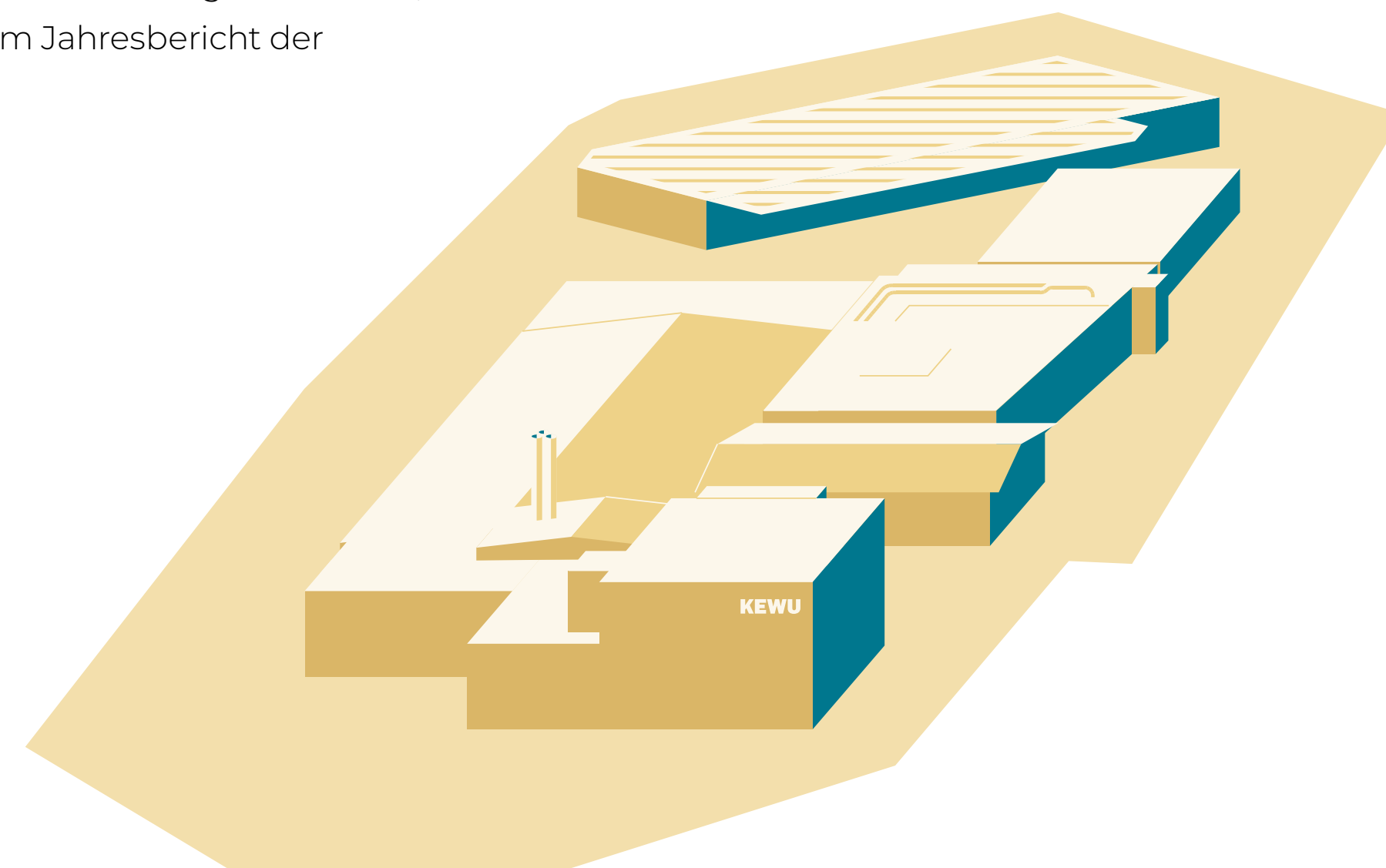
Liebe Leserinnen und Leser

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die KEWU AG sehr erfreuliche Geschäftsergebnisse. Die angelieferte Grüngutmenge war mit rund 13'400 Tonnen nur leicht tiefer als im Spitzenjahr 2024. Die Stromproduktion aus Biogas lag mit 1'332 MWh auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden rund 4 Tonnen Fremdstoffe wie Plastikverpackungen und Metalle in aufwendiger Handarbeit und weitere Dutzende Tonnen maschinell aus dem Grüngut entfernt. Die angelieferte Schlacke- und Flugaschemenge stieg um 28 Prozent auf rund 64'000 Tonnen und war so hoch wie letztmals vor rund 10 Jahren. Die Rückgewinnung von Eisen- und Nichteisenmetallen stieg im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund der grossen Schlackemengen ebenfalls auf ein Rekordhoch.

Neben dem Tagesgeschäft standen im Berichtsjahr für die KEWU AG auch zahlreiche Aufgaben und Projekte an. Gerne möchte ich die wichtigsten hervorheben:

- Die Nachhaltigkeitsstrategie für den Bereich Deponie, die auf der gemeinsam mit der Branche erarbeiteten Charta und dem zugehörigen Massnahmenkatalog aufgebaut wurde, liegt nun vor. Sie dient als Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht, welcher ab dem Geschäftsjahr 2025 im Jahresbericht der KEWU AG eingefügt wird.

- Die Erneuerung der Aufbereitungsanlage für das angelieferte Grüngut wurde abgeschlossen und die Anlage konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden. Dank der Modernisierung wird die Plastikauslese nun mehrheitlich maschinell durchgeführt und der Sauberkeitsgrad des Komposts wird gesteigert.
- Unsere Kooperationspartnerin kenova AG wird ab 2026 bereits entschlackte Trockenschlacke liefern. Da Trockenschlacke für den Deponieeinbau befeuchtet werden muss, entwickelte die KEWU AG dafür entsprechende Geräte. Im Herbst des Geschäftsjahres starteten die Lieferungen der Trockenschlacke und die Geräte zur Befeuchtung konnten erfolgreich in Betrieb genommen werden.



Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich herzlich für das Vertrauen, das die Aktionärsgemeinden der KEWU AG entgegenbringen. Dank dieses Vertrauens sind wir in der Lage, die Deponie sowie die Kompostierungs- und Vergärungsanlage effizient zu betreiben. Ich bedanke mich an dieser Stelle auch bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Ausschusses für die engagierte, konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit.

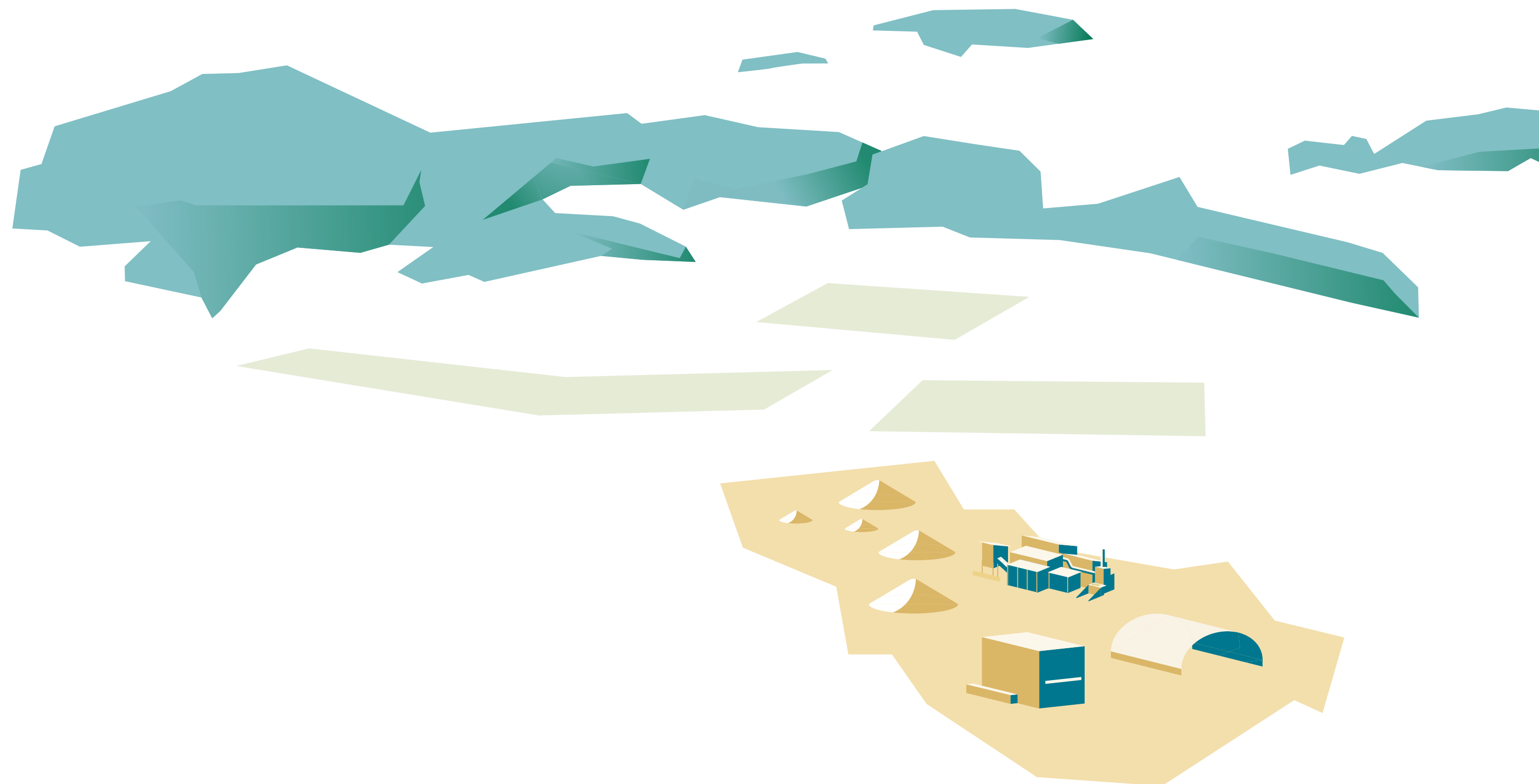
Ebenso danke ich dem Geschäftsführer Andreas Utiger für die vorausschauende und verantwortungsvolle operative Führung der KEWU AG. Besonderen Dank gebührt auch den Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz. Sie tragen dazu bei, dass der Abfall und das Grüngut unserer Gemeinden umweltgerecht entsorgt und verwertet werden.

Die KEWU AG unterhält enge Beziehungen zu verschiedenen kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Ämtern und schätzt deren wertvolle Unterstützung. Wir danken unseren Geschäftspartnern für die professionelle Zusammenarbeit und der T+R AG in Gümligen für die zuverlässige Revision der Jahresrechnung.

Krauchthal, im März 2026



Dr. Senta C. Haldimann
Präsidentin des Verwaltungsrates der KEWU AG



ORGANE UND TÄTIGKEITEN

Die Organe der KEWU AG, ihre Sitzungsdaten sowie ihre traktandierten Geschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

GENERALVERSAMMLUNG

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sind in Art. 19 und 20 der Statuten der KEWU AG festgelegt.

Die Generalversammlung fand am 20. Juni 2025 im Begegnungszentrum Moosseedorf statt. Alle statutarischen Geschäfte (Geschäftsbericht 2024, Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht 2024, Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates) wurden genehmigt. Zudem informierte Andreas Utiger über die aktuellen Projekte und Herausforderungen der KEWU AG.

VERWALTUNGSRAT

Mitglieder per 31.12.2025

- Senta Haldimann, Bolligen, Präsidentin des Verwaltungsrates
- Edi Westphale, Zollikofen, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Martin Schöni, Biglen
- Catherine Meyer, Bolligen
- Katharina Meyer, Ittigen
- Jürg Baumann, Krauchthal
- Barbara Pulfer, Moosseedorf
- Michel Gygax, Münchenbuchsee

- Gabriele Eva Siegenthaler Muinde, Muri bei Bern
- Bettina Fredrich, Ostermundigen
- Markus Bieri, Stettlen
- Fabian Jergen, Urtenen-Schönbühl
- Silvia Jäger, Vechigen
- Adrian Hauser, Worb

Tätigkeiten Verwaltungsrat 2025

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 25 der Statuten der KEWU AG festgelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates trafen sich am 30. April, 10. September und am 26. November 2025 zu ihren ordentlichen Sitzungen. An diesen drei Sitzungen wurden folgende Geschäfte beschlossen:

- Die Jahresrechnung 2024 und der Übertrag des Bilanzgewinns 2024 auf die neue Rechnung 2025 wurden z.H. der Generalversammlung 2025 beschlossen.
- Der Grüngutannahmepreis 2026 wurde um CHF 10 auf CHF 120 pro Tonne gesenkt.
- Das Budget 2026 wurde beschlossen. Der Investitionsplan und die Annahmepreise 2026, ausser dem Grüngut, bleiben unverändert.
- Der Einnahmenüberschuss aus der Annahme von Schlacke und Flugasche aus der Romandie wird zweckgebunden in einem neuen Fonds mit einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren angelegt.

- Der Art. 33 der Statuten wird geändert und soll der Generalversammlung 2026 zum Beschluss vorgelegt werden. Ziel ist, dass im Falle einer Liquidation der KEWU AG jeder Aktionär einen proportionalen Anteil am Liquidationsergebnis erhalten soll. Dieser Anteil wird nach Massgabe der Einwohnerzahl und der Zeitdauer, während der der Aktionär an der Gesellschaft beteiligt war, bemessen.
- Bei Anfragen von Drittfirmen zur Annahme von zusätzlichen Verbrennungsrückständen werden künftig keine Verhandlungen aufgenommen.
- Basierend auf dem VR-Beschluss vom 27. November 2024 erhält die BEKB den Auftrag, zusätzlich zum bereits laufenden Nachsorgefonds einen weiteren Nachsorgefonds in ihrem «Nachhaltigkeitsuniversum» zu eröffnen. Zudem erhält die BEKB den Auftrag, die erwirtschafteten Gelder des Geschäftes mit der Verwertung der Verbrennungsrückstände aus der Romandie zu verwalten.

Die Mitglieder berieten unter anderem die nachfolgenden Geschäfte:

- Halbjahresabschluss 2025
- Langfristige Finanzplanung
- Einbindung Aktionärsgemeinden in die strategische Führung
- Nachhaltigkeits-Charta für die Deponie

Über folgende Geschäfte wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates informiert:

- Nachführung Berechnung Rekultivierung und Nachsorge
- Vorprojekt Deponie E
- Schadensabrechnung Brand Umladestation
- Erdbebenversicherung
- Gemeinsamer Kehrichtsack Aktionärsgemeinden
- Blocktage Ökologie Berufsschule Burgdorf
- Kommunikation Entsorgung Neophyten
- Rück- und Ausblick Nachsorgefonds



88 Tage Zivildienst

Leisteten im Berichtsjahr insgesamt 5 engagierte junge Männer auf dem Gelände der Deponie Laufengraben. Sie pflegten die ökologisch wertvollen Flächen und bekämpften Neophyten.

- Vorstellung Abfallregion Bern
- Projekt SENKATO II, Uni Bern
- Projekt Geotech SENKATO, BFH
- Projekt Simpla Grün, FHNW
- Projekt CO₂ Sequestrierung, Uni Bern
- Kampagne stop-plastic.ch

Mutationen im Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aufgrund von Art. 21 der Statuten der KEWU AG von den einzelnen Aktionärsgemeinden abgeordnet und auch abberufen. Jede Aktionärsgemeinde ist berechtigt, eine Vertretung in den Verwaltungsrat zu delegieren. Sehr häufig geschieht dies nach den ordentlichen Gemeindevahlen in die Exekutiven.

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung in den Gemeinden endete für César Lopez (Münchenbuchsee) und Philipp Roth (Ittigen) ihre Amtszeit als Gemeinderäte auf Ende 2024, wodurch die beiden langjährigen Verwaltungsratsmitglieder aus dem Verwaltungsrat der KEWU AG ausschieden. Ab dem 1. Januar 2025 sind Katharina Meyer für die Gemeinde Ittigen und Michel Gygax für die Gemeinde Münchenbuchsee neu in den Verwaltungsrat delegiert.

Monika Bernhard gab ihr Gemeinderatsmandat per Ende Oktober 2025 ab. Die Gemeinde Urtenen-Schönbühl delegiert neu Fabian Jergen in den Verwaltungsrat der KEWU AG.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Mitglieder per 31.12.2025

- Senta Haldimann, Bolligen, Präsidentin des Verwaltungsrates
- Edi Westphale, Zollikofen, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Catherine Meyer, Bolligen
- Barbara Pulfer, Moosseedorf
- Markus Bieri, Stettlen

Tätigkeiten Verwaltungsratsausschuss 2025

Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsratsausschusses sind vom Verwaltungsrat im Organisationsreglement definiert. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrates. Die Sitzungen fanden am 26. März, 13. August und am 22. Oktober 2025 in den Räumlichkeiten der KEWU AG statt. Der Verwaltungsratsausschuss stellte im Berichtsjahr die entsprechenden Anträge zuhanden des Verwaltungsrates.

Folgende Beschlüsse fällte der Ausschuss in eigener Kompetenz:

- Der Vorschlag zur Evaluierung eines gemeinsamen Kehrichtsacks wird mangels Synergieeffekten nicht weiterverfolgt.
- Der Einsatz von Zivildienstleistenden in den Aktionärsgemeinden unter Leitung der KEWU AG wird abgelehnt.

Mutationen im Verwaltungsratsausschuss

Barbara Pulfer, Gemeinderätin und Delegierte von Moosseedorf, wurde von den dafür zuständigen Gemeinden per Anfang 2025 als Vertreterin in den Verwaltungsratsausschuss gewählt. Sie trat damit die Nachfolge von César Lopez an, der aufgrund einer Amtszeitbeschränkung aus dem Gemeinderat von Münchenbuchsee ausschied.

GESCHÄFTSLEITUNG

Mitglieder per 31.12.2025

- Andreas Utiger, Geschäftsführer
- Martin Klaus, Leiter Projekte, Stv. Geschäftsführer

Tätigkeiten Geschäftsleitung 2025

Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement definiert. Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung der Unternehmung verantwortlich. Sie entscheidet gemäss Organisationsreglement über Geschäfte in eigener Kompetenz und ist im Weiteren für die Vorbereitung der Geschäfte für den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss zuständig.

Es fanden insgesamt neun Koordinationssitzungen zwischen der Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsidentin statt.

An den Koordinationssitzungen wurden ausser den erwähnten Traktanden des Verwaltungsrates die folgenden Themen behandelt:

- Zusammenarbeit mit dem Verband VBSA (Verband Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen)
- Situation Mitarbeitende, zukünftige Organisation Betrieb
- Beschaffung Mischgerät Schlacke
- Submission Krauchthal für Transport Schwarzkehricht, Papier/Karton
- Sachversicherung
- Simpla Grün: Einfluss Compobag
- Nachsorgereglement
- Beschilderungskonzept
- Abklärungen Aktionärsbindungsvertrag
- Absatz Kompost

- Logistik ab 2026
- Sickerwasserqualität bei Einbau Trockenschlacke
- Permanente Erhöhung Verbrennungsmenge kenova AG
- Grüngut Schüpfen
- Zusammenarbeit Abfallratgeber Gemeinden
- Pyrolyse Kehricht
- Kommunikation Entsorgung Neophyten
- Baugesuch Deponie E
- Nachfolgelösung Finanzen und Administration
- Vernehmlassung Änderungen VVEA
- PFAS Richtlinien BAFU für Deponiematerial
- Untersuchungen PFAS im Kompost und im Deponiesickerwasser

Zudem trafen sich die Führungsspitzen der kenova AG und der KEWU AG am 12. März und am 14. November 2025 zu ihren traditionellen halbjährlich stattfindenden Sitzungen.

REVISIONSSTELLE

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

VERTEILER DER AKTIEN AUF DIE AKTIONÄRSGEMEINDEN DER KEWU AG

1. VR-Präsidium	1
2. EG Biglen	58
3. EG Bolligen	237
4. EG Ittigen	381
5. EG Krauchthal	74
6. EG Moosseedorf	115
7. EG Münchenbuchsee	340
8. EG Muri bei Bern	497
9. EG Ostermundigen	689
10. EG Stettlen	90
11. EG Urtenen-Schönbühl	155
12. EG Vechigen	163
13. EG Worb	448
14. EG Zollikofen	353
15. KEWU AG (ohne Stimmrecht)	399
Total Aktien	4 000



JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

PERSONELLES

Mutationen im Betrieb

Maja Fahrni (Leiterin Finanzen und Administration) beendete ihr Anstellungsverhältnis in der KEWU AG per Ende 2025, da ihre kombinierte Auslastung mit dem Familienbetrieb nicht mehr vereinbar war. Da mit der geplanten Reduktion des Arbeitspensums von Marcel Moser noch eine weitere Vakanz bestand, so wurde eine hochprozentige Stelle ausgeschrieben. Mit Regula Tauscheck konnte eine geeignete Mitarbeiterin gefunden werden. Spezifische Buchhaltungsaufgaben werden neu an ein externes Treuhandbüro ausgelagert.

Im Bereich Grüngutauslese schied Christian Stucki aus dem Dienst der KEWU AG aus. Seine Funktion wurde von anderen Mitarbeitern übernommen, die zusätzlich in der Handauslesestation der Entschrottungsanlage beschäftigt sind.

Unser starkes Team

Von links nach rechts: Pascal Etter, Peter Mosimann, Andreas Utiger, Michel Buri, Benito Jutzi, Markus Künzi, Marcel Moser, Tobias Jost, Beat Scholl, Nick Gerber, Regula Tauscheck, Adrian Scheurer.
Nicht auf dem Bild: Stefan Lüthi, Andreas Glättli, Markus Bobst, Brigitte Joss, Martin Klaus.



BETRIEB

Investitionen

Als Investitionen werden Anschaffungen verbucht, die aktiviert werden, damit sie über mehrere Jahre abgeschrieben werden können und sich der Aufwand somit glätten lässt. Grundsätzlich wird die Abschreibungsdauer so festgelegt, dass sie der Nutzungsdauer der Investition entspricht.

Im Jahr 2025 wurden folgende Investitionen getätigt:

- Erneuerung Grüngutaufbereitungsanlage: Ersatz der bisherigen Grob- und Feinmühlen durch einen neuen Schredder und Einbau eines zweistufigen Sternsiebes zur Entfernung von Plastik im Grüngut. Die Investitionen in diesen Bereich betragen im Jahr 2025 CHF 1'394'280.
- In die Konditionierungsgeräte für die Verflüssigung von Flugasche und die Befeuchtung von Trockenschlacke wurden im Jahr 2025 insgesamt CHF 882'289 investiert.
- Für die Verschiebung von Containern auf der Deponie wurde ein Occasionslastwagen für CHF 26'500 beschafft.
- Bei der Photovoltaikanlage auf der Kompostieranlage wurden für Fertigstellungsarbeiten CHF 7'308 aufgewendet und die Einmalvergütung des Bundes wurde ausbezahlt. Kombiniert ergibt sich daraus eine Reduktion der Investition von CHF 62'519.
- Bei der Deponie E wurden für das Vorprojekt für CHF 45'500 Fremdleistungen benötigt sowie zusätzlich für CHF 31'105 Eigenleistungen erbracht.
- Für die Flankenabdichtung in der Deponie D wurden Eigenleistungen im Wert von CHF 32'564 erbracht.

Im Totalen wurden Anschaffungen im Wert von CHF 2'349'538 getätigt und in der Bilanz aktiviert.

Grüngutverwertung

Im Berichtsjahr 2025 verarbeitete die KEWU AG insgesamt 13'400 Tonnen Grüngut. Somit waren die Anlagen gut ausgelastet. Zu diesem erfreulichen Resultat trug hauptsächlich die Witterung bei: Das Ausbleiben einer Dürreperiode im Sommer und somit durchgängig wüchsige Bedingungen waren die Grundvoraussetzungen für das gute Resultat.

Der Stromertrag der Biogasanlage war mit 1'332 MWh im Bereich des Vorjahres (1'360 MWh) und entspricht den Erwartungen.

Deponie

Generell

Vom Kehricht, der in den Kehrichtverwertungsanlagen (KVA) verarbeitet wird, entstehen Schlacke und Flugasche als Verbrennungsrückstände. Der Anteil an Schlacke beträgt rund 20 Prozent des Gewichts des verbrannten Abfalls, derjenige an Flugasche rund 2 Prozent.

Lieferungen kenova AG

Die angelieferte Gesamtmenge an Verbrennungsrückständen der kenova AG betrug im Jahr 2025 rund 52'100 Tonnen. Die kenova AG hat in der Berichtsperiode ihre neue Verbrennungsanlage in Betrieb genommen. Die alte Anlage wurde bis zum störungsfreien Betrieb der neuen Anlage weiterbetrieben. Die Inbetriebnahme benötigte insgesamt mehr Zeit als von der kenova AG ursprünglich veranschlagt. Durch den damit entstandenen längeren Parallelbetrieb wurde mehr Kehricht verbrannt als in den vergangenen Jahren, und somit entstanden auch mehr Verbrennungsrückstände.

Lieferungen TRIDEL SA

Grundsätzlich ist es sinnvoll, die im Verbrennungsprozess anfallende Schlacke regional zu deponieren, um die negativen ökologischen und ökonomischen Auswirkungen des Transportes möglichst zu minimieren. In der Westschweiz gibt es aber seit längerem einen latenten Mangel an Deponievolumen für Verbrennungsrückstände. In den letzten Jahren hat sich der Depo-nienotstand in der Westschweiz dermassen zugespitzt, dass die angrenzenden Kantone um Hilfe gebeten wurden. Die KEWU AG bot Hand zur Übernahme von Verbrennungsrückständen, allerdings mit der Prämisse, dass dieselbe Menge bei einer dereinstigen Entspannung der Lage wieder in die Westschweiz retourniert werden kann. Die KEWU AG vereinbarte vertraglich, dass die Firma TRIDEL SA ab Mitte 2025 bis Ende 2028 Verbrennungsrückstände in die Deponie der KEWU AG liefern kann.

Die Lieferungen der Verbrennungsrückstände starteten gemäss Plan und betragen im Berichtsjahr 11'600 Tonnen. Die Qualität des Deponiegutes und der Gehalt an verwertbarem Metall entsprachen den Erwartungen. Der aus diesem Geschäft erwirtschaftete Benefit wird langfristig angelegt, da dieser bei einer Rückabwicklung des Geschäftes weitgehend wieder beansprucht wird.

Entschrottung

Die Entschrottungsanlage lief in der Berichtsperiode ohne nennenswerte Ereignisse oder Schäden. Die Anlage ist einer rauen Umgebung ausgesetzt und hat dementsprechend einen hohen Verschleiss, der jedoch im Rahmen der Vorjahre lag. Im Berichtsjahr wurde mit rund 49'000 Tonnen Schlacke so viel Material verarbeitet wie in den letzten 10 Jahren nicht mehr. Dies aufgrund der beiden beschriebenen Sondereffekte der kenova AG und der TRIDEL SA.

In der Berichtsperiode konnten aus der Schlacke insgesamt rund 3'460 Tonnen Metall gewonnen werden. Dies ist ebenfalls ein Rekordwert, der auf die hohen Schlackemengen zurückzuführen ist, die verarbeitet wurden.

Monitoring der Deponie

Der Monitoringbericht 2025 der Ingenieurfirma CSD enthält folgende Kernaussagen:

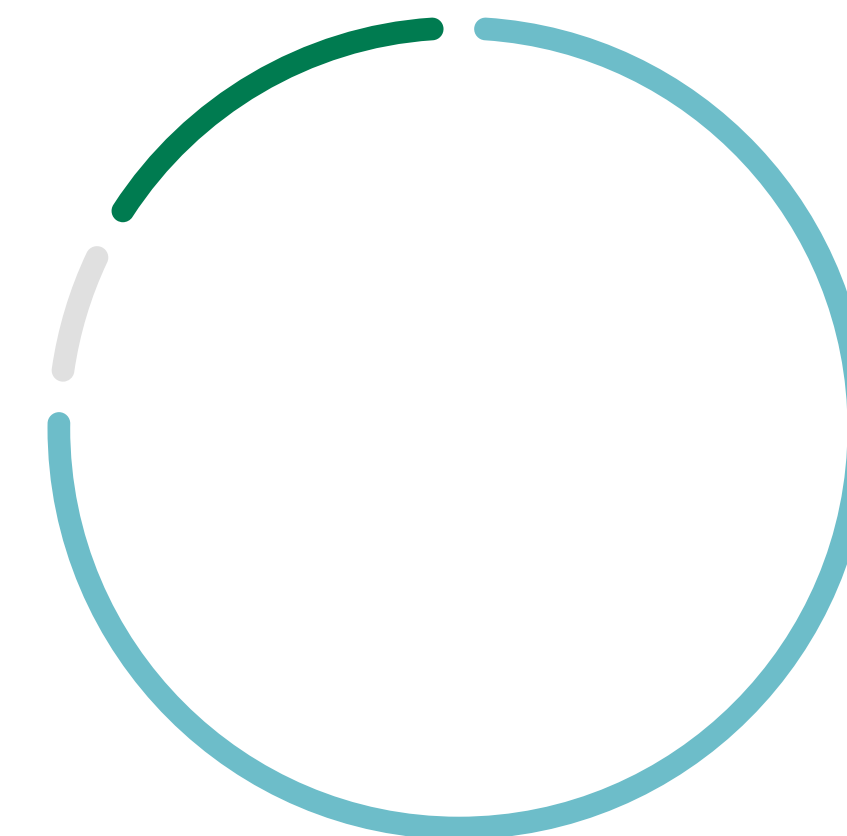
- Die Inbetriebnahme der Konditionierungsgeräte für das Befechten der Trockenschlacke der Firma kenova AG startete im Herbst und verlief ohne grundlegende Probleme.
- Parallel dazu wurde Nassschlacke der Firmen kenova AG sowie TRIDEL SA entschlottet. Auch dieser Betrieb verlief störungsfrei.
- Die Schlacken wurden mit Flugaschen gemischt und deponiert. Dieser Vorgang entspricht dem Stand der Technik und ist gemäss aktuellem Wissensstand die optimale Lösung für

geringe Schadstoffkonzentrationen im Sickerwasser (Abwasser der Deponie) und für eine maximale Einbaudichte. Zudem wird dadurch die Stabilität des Deponiekörpers gewährleistet.

- Das gefasste und in die ARA Moossee abgeleitete Deponieabwasser zeigt anhand der gemessenen Parameter eine Belastung durch Verbrennungsrückstände. Die vorgegebenen gesetzlichen Grenzwerte werden eingehalten.
- Der Anfall an Deponiesickerwasser pendelte sich wieder auf die Durchschnittswerte vor 2024 ein. Im Grundwasser im Abstrombereich der Deponie kann eine Beeinflussung durch die Deponie nachgewiesen werden. Die vorgegebenen Grenzwerte gemäss der Gewässerschutzverordnung und der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten der gemessenen Parameter werden eingehalten. Auch der Sulfatgehalt hat sich seit einem Peak im Jahr 2023 auf einem tieferen Niveau stabilisiert.
- Die Messungen der Oberflächengewässer zeigen am oberen Ende der Deponie einen Anstieg an Sulfat und Chlorid. Das Einflussgebiet liegt nicht im Deponiebereich. Eine konkrete Begründung kann aktuell nicht gefunden werden. Die Werte haben entsprechend auch einen Einfluss auf die Werte im Abstrombereich, was den Einfluss durch die Deponie relativiert.
- Das Aufkommen von Neophyten wird mit bewährten Massnahmen bekämpft und diese werden gemäss Vorschriften entsorgt. Die KEWU AG betreibt in diesem Bereich einen sehr grossen Aufwand und erhofft sich dadurch, dass der Unkrautdruck mit der Zeit nachlässt, wenn das Versamen und somit die unkontrollierte Verbreitung der Neophyten verhindert werden.

DEPONIEANLIEFERUNGEN

Anteile in Tonnen und Prozent 2025



	in Tonnen	in %
Nassschlacke	48 806	77
Trockenschlacke	4 213	6
Flugasche	10 612	17
Total	63 631	100

Kehrichtumladestation

Die Kehrichtumladestation lief 2025 ohne unvorhersehbare Ereignisse. Zusätzlich zu den periodischen Wartungen wurde bei der Presse eine umfangreiche Revision durchgeführt.



3'460 t
Metalle

wurden 2025 aus den Verbrennungsrückständen zurückgewonnen, davon 1'123 Tonnen Nichteisenmetalle wie Kupfer und Aluminium. Alle Metalle werden wiederverwendet

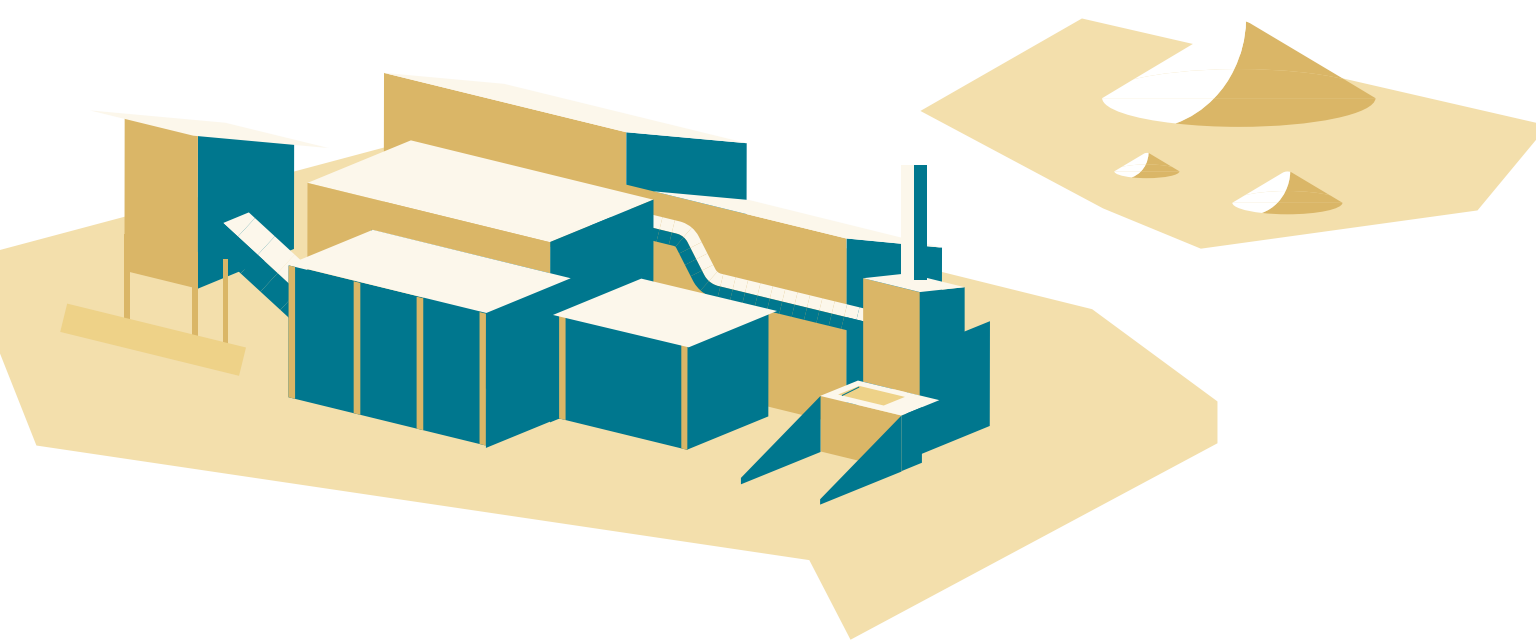
PROJEKTE

Grüngut

Ersatz der Aufbereitungsanlage

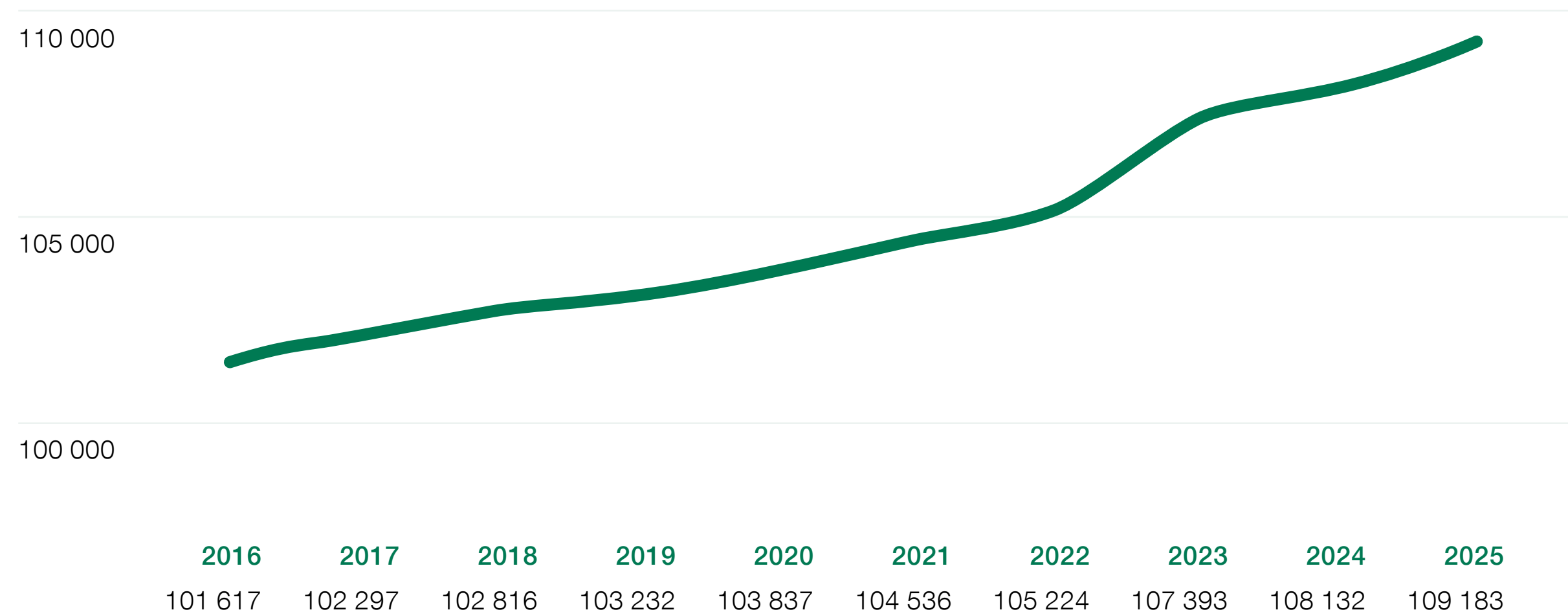
Nach über 30 Betriebsjahren wurde die ehemalige Aufbereitungsanlage reparaturanfällig. Ersatzteile konnten nicht mehr oder nur mit grossem Aufwand beschafft werden. Zudem entsprach die Qualität des geschredderten Grüngutes nicht den Anforderungen des Betriebes, weil es zu fein aufbereitet wurde und damit Störungen in der Vergärungsanlage verursachte. Aus diesem Grund beschloss der VR im April 2024 den Ersatz der Anlage.

Der Umbau war sehr arbeitsaufwendig, weil die Komponenten in die bestehende Infrastruktur eingebaut werden mussten. Die neue Anlage entspricht nun wieder dem Stand der Technik und hat die hohen Erwartungen erfüllt: Die Anlage ist wenig störungsanfällig, hat einen beachtlichen Durchsatz und die Aufbereitungsqualität des Grünguts hat sich verbessert. Mit den eingebauten Windsichtern kann nun auch ein beträchtlicher Teil der Kunststoffverunreinigungen bereits vor der Vergärung abgetrennt werden.



EINWOHNERZAHLEN

aller Aktionärgemeinden der KEWU AG



Deponie

Rekultivierung des Kompartiments E

Das Kompartiment E (früher Bioreaktor genannt) wird nun fertig verfüllt und anschliessend aufgeforstet. Die Planungsarbeiten schreiten zügig voran, so wurden die Endabdeckung sowie der Bachverlauf im Berichtsjahr auf Stufe Vorprojekt geplant.

Befeuchtung Trockenschlacke

Seit der Inbetriebnahme der neuen KVA der kenova AG wird die Schlacke trocken ausgetragen. Dies hat den Vorteil, dass mehr

Metalle abgeschieden und verwertet werden können. Die Entschrottung von Trockenschlacke wird für alle Verbrennungsanlagen zentral in Hinwil (ZH) durchgeführt. Da die Schlacke trocken und staubig ist, muss diese für den Einbau in der Deponie befeuchtet werden. Die KEWU AG hat die dazu benötigten Gerätschaften mitentwickelt. Diese wurden im Berichtsjahr erfolgreich in Betrieb genommen.

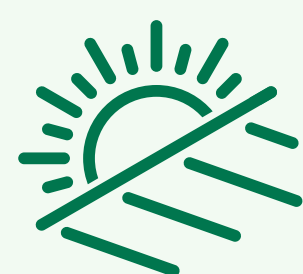
Strommanagement

Stromeinkauf

Die KEWU AG sicherte sich langfristig für das Betriebsjahr 2025 zwei Drittel des Strombedarfs zu einem fix vereinbarten Preis. Ein Drittel des Stroms wurde kurzfristig beschafft. Mit dieser Strategie schützt sich die KEWU AG einerseits vor grossen Preisanstiegen, kann aber auch von Opportunitäten am volatilen Strommarkt profitieren.

Photovoltaik

Die Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden produzieren planmässig. Zusammen mit der neu erstellten Anlage auf der Kompostierhalle betrug der Stromertrag insgesamt 361 MWh, was ungefähr dem Bedarf von 80 Durchschnittshaushalten entspricht. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Dächer ist der Ertrag gut über den Tag verteilt, und somit ist auch der Eigenkonsum sehr hoch. Dieser beträgt rund 86 Prozent, somit werden nur rund 14 Prozent des Stroms ins Netz eingespeist. Aufgrund der sehr tiefen Abnahmetarife des Netzbetreibers BKW ist der hohe Eigenkonsum die Grundvoraussetzung für einen rentablen Betrieb dieser Anlagen.



1'693 MWh
Elektrische Energie

konnten 2025 in der KEWU AG gewonnen werden. 361 MWh davon produzierten die Photovoltaikanlagen, der Rest entstand aus Grüngut.

Kompostprodukte

Dachsubstrat

Im Berichtsjahr konnte die KEWU AG ihren Absatz von Dachsubstrat ausbauen. So konnte sie unter anderem Substrat für die neue Festhalle in Bern liefern.

Landwirtschaftskompost

Landwirtschaftskompost wird rege nachgefragt, die Landwirte schätzen die Qualität als hervorragend ein. Alle Kompostier- und Vergärungsanlagen der Schweiz verspüren aber die zunehmend restriktive Landwirtschaftspolitik gegenüber dem Düngereinsatz aus nicht hofeigenen Produkten. So ist auch Kompost als Recyclingdünger für den Landwirten aufzeichnungspflichtig und muss in der Nährstoffbilanz angerechnet werden. In den vergangenen Jahren ist die zulässige Menge an Dünger, die auf die Landwirtschaftsbetriebe gebracht werden darf, stetig zurückgegangen.

Dachsubstrat

Die Dächer der neuen Festhalle in Bern wurden von der Firma ZinCo AG mit Dachsubstrat aus der Produktion der KEWU AG eingedeckt.



Zusätzlich ist auch die Diskussion um PFAS nicht förderlich für den Absatz. Obwohl es keine Anzeichen gibt, dass der Einsatz von Kompost den PFAS-Gehalt im Boden erhöht, ist in der Landwirtschaft doch eine gewisse Unsicherheit vorhanden. Das BAFU führt nun eine schweizweite Studie über den Gehalt von PFAS und anderen organischen Verbindungen im Kompost durch, um die bisherigen stichprobeartigen Resultate zu verifizieren.

Pferdeestreu

Auch die Pferdeestreu konnte im Berichtsjahr wiederholt in mehreren Pferdehaltungen eingesetzt werden und hat sich gegenüber vergleichbaren Produkten als preiswerte Alternative von hoher Qualität und Funktionalität erwiesen.

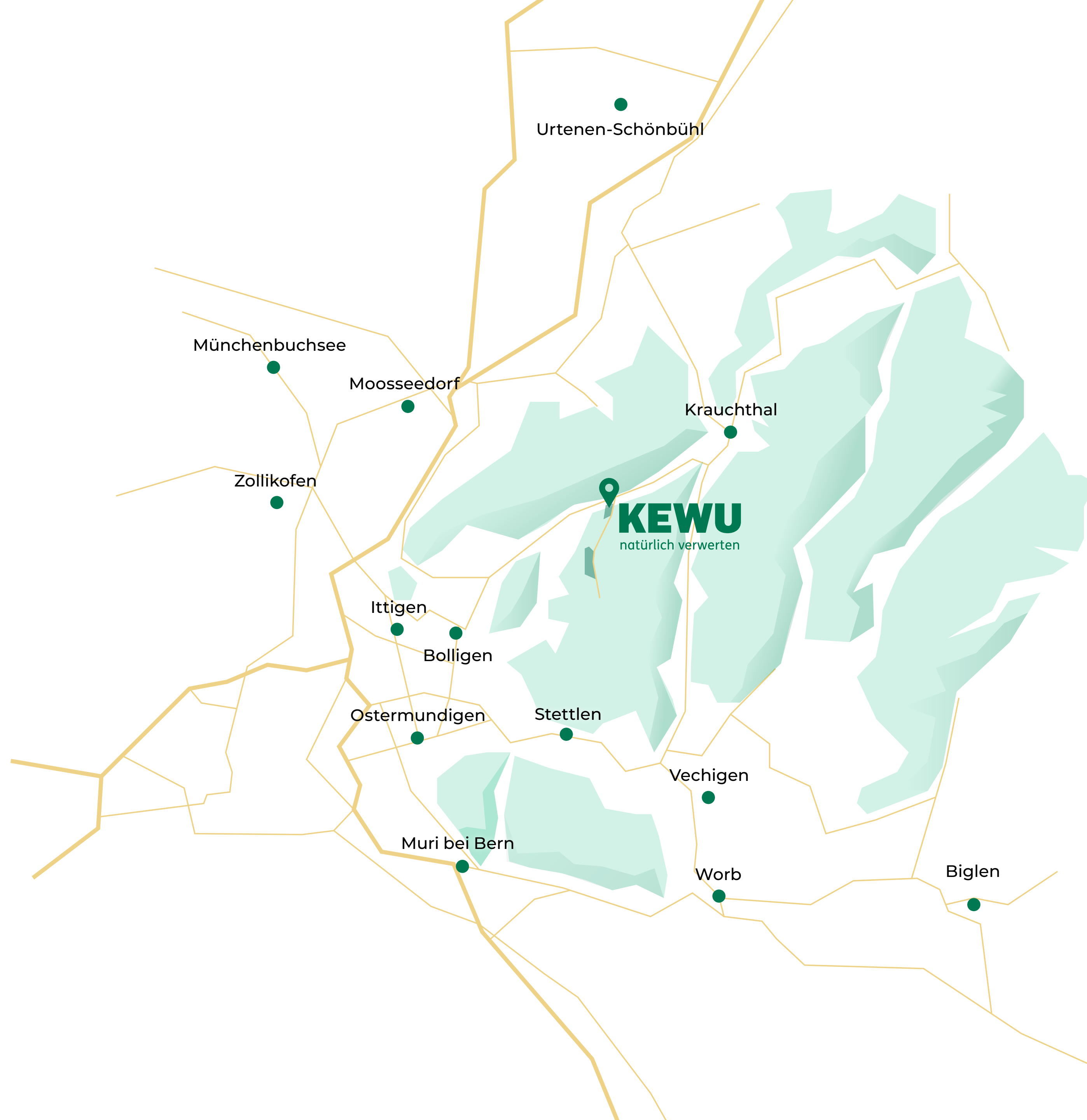
A. Utiger

Andreas Utiger
Geschäftsführer, KEWU AG



13'400 t
Grünabfälle

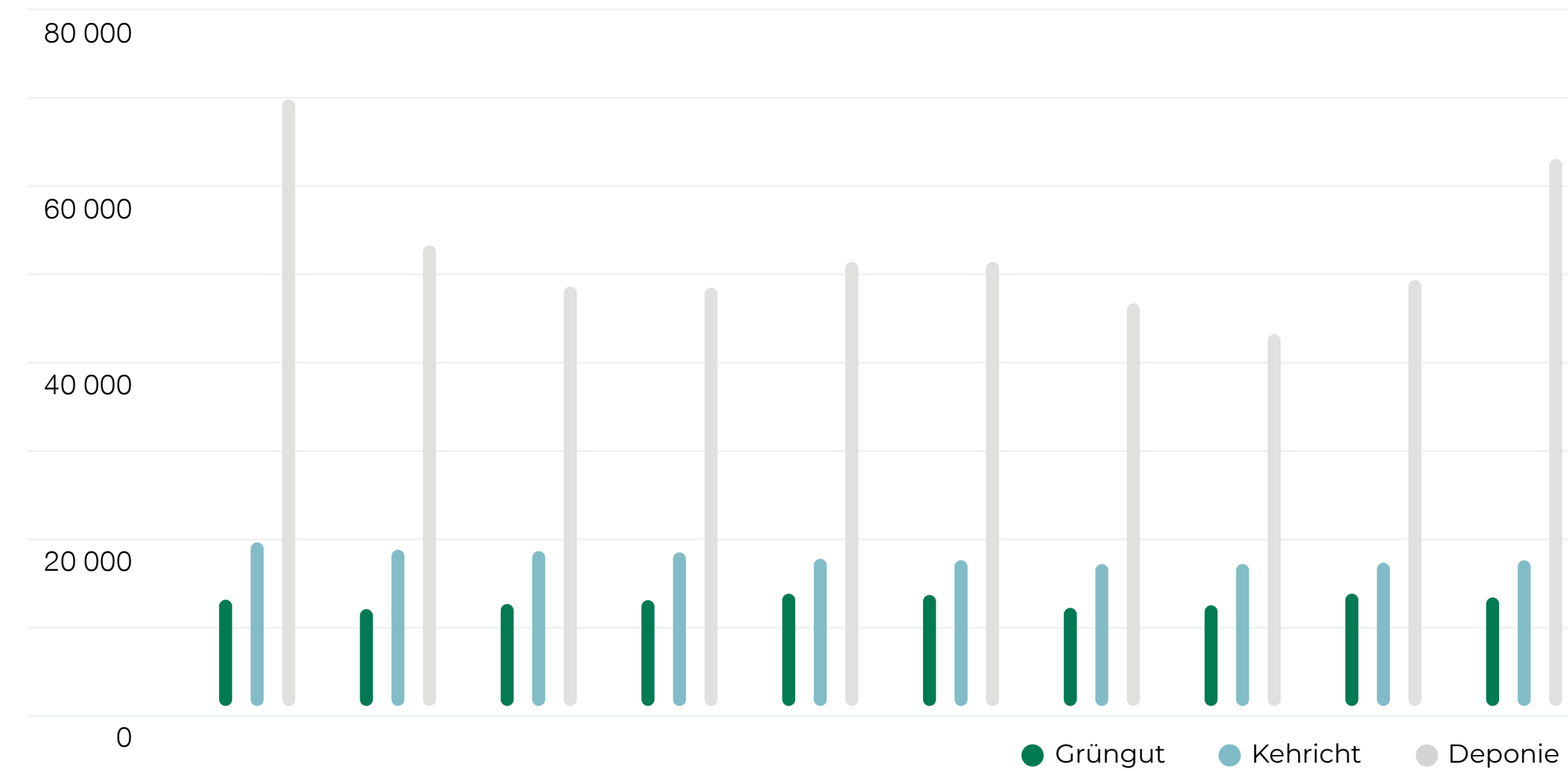
von 109'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und aus dem regionalen Gartenbau wurden 2025 zu Biogas, Wärme, Strom und wertvollem Dünger verarbeitet.



ANLIEFERSTATISTIK

ANLIEFERMENGEN

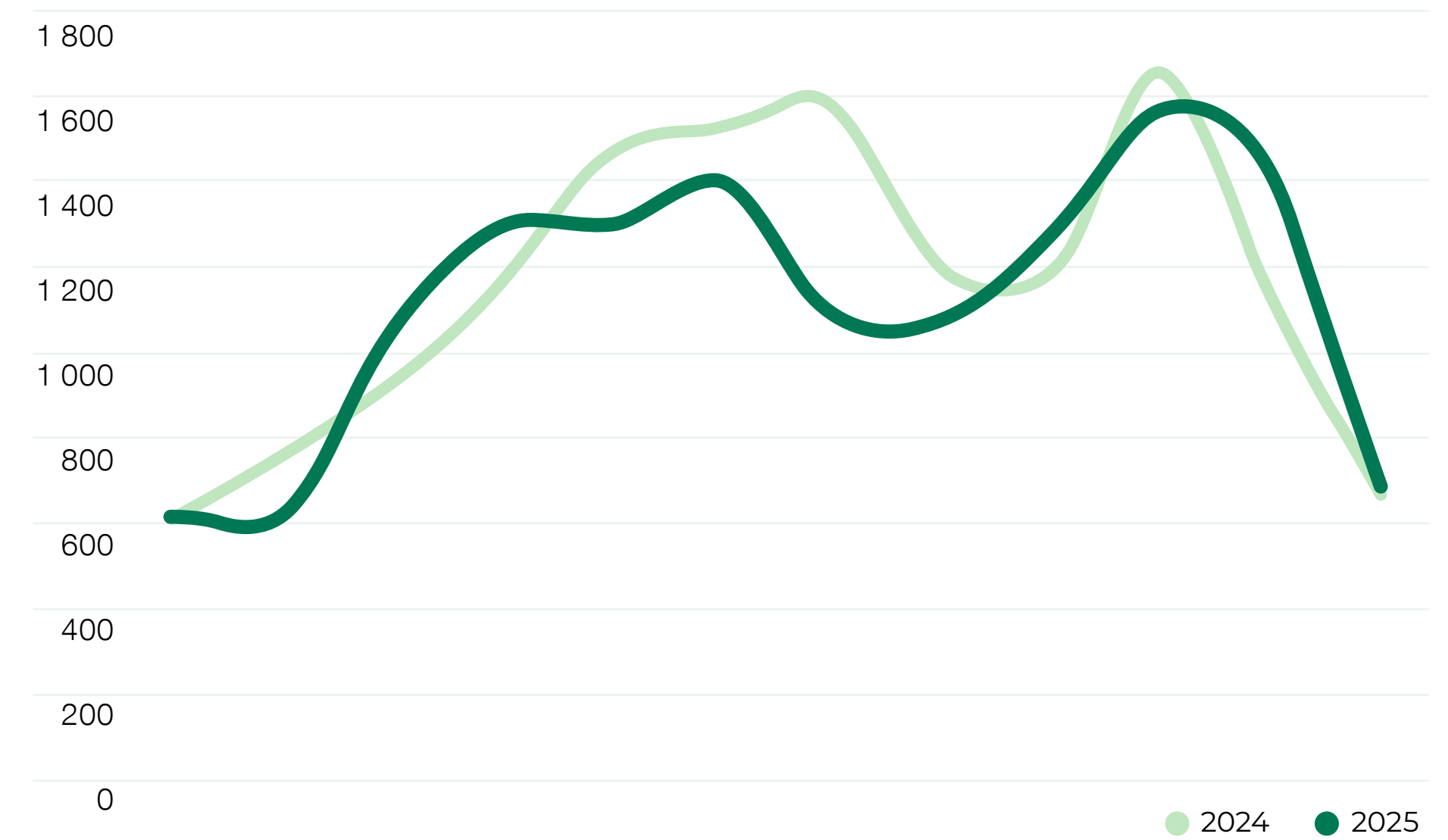
Jahrestotale in Tonnen



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Grüngut	13 144	12 110	12 682	13 115	13 900	13 626	12 149	12 467	13 916	13 400
Kehricht	19 618	18 866	18 801	18 452	17 772	17 513	17 241	17 159	17 362	17 481
Deponie	69 755	53 462	48 688	48 546	51 479	51 530	46 946	43 360	49 400	63 631

JAHRESVERLAUF GRÜNGUT

In Tonnen, mit Vorjahresvergleich



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2024	617	759	937	1 169	1 475	1 527	1 582	1 200	1 197	1 655	1 126	671
2025	616	634	1081	1303	1306	1402	1089	1082	1282	1576	1429	686

ANLIEFERUNG GRÜNGUT

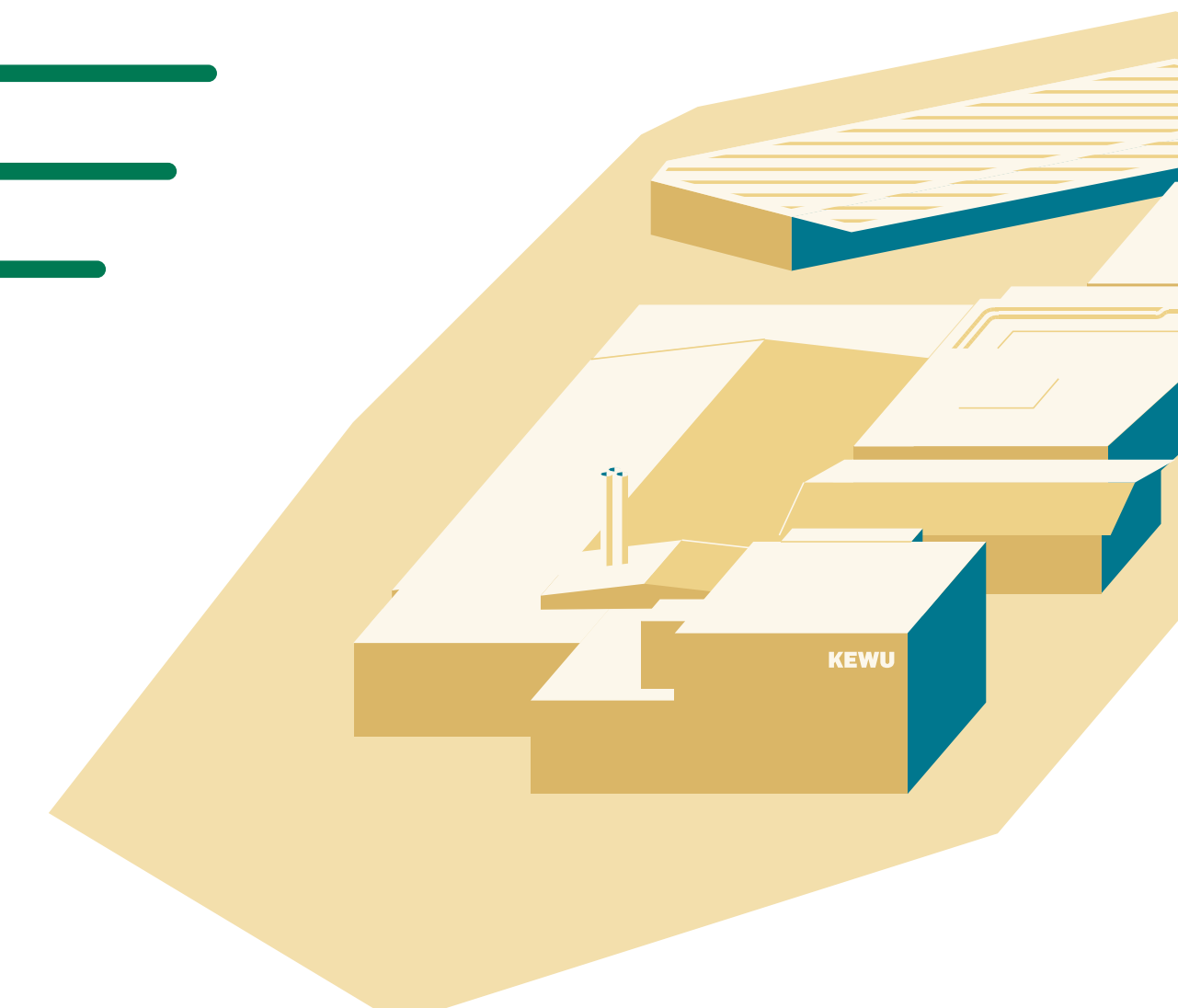
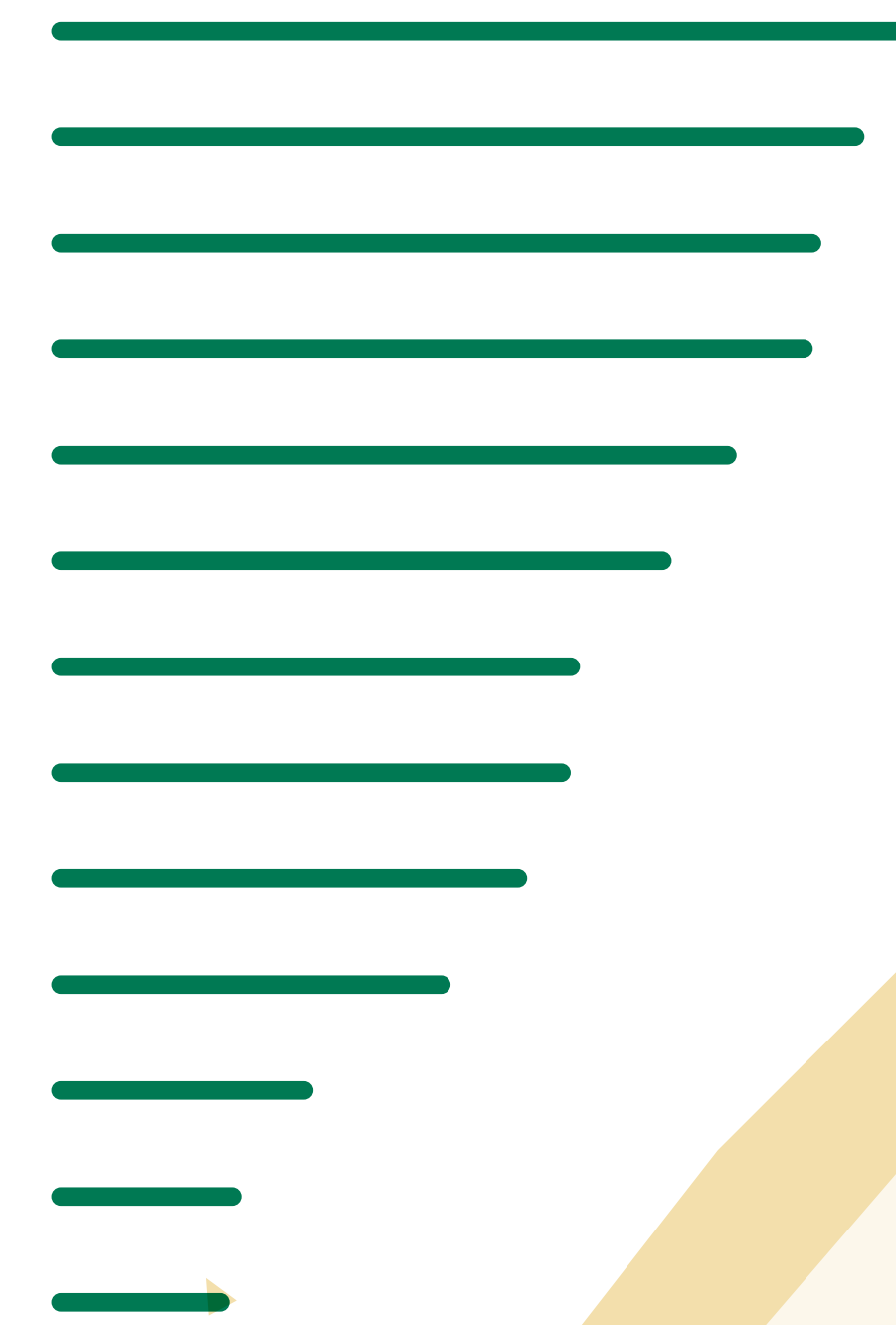
IN KG PRO KOPF UND GEMEINDE

ALPHABETISCH IM VERLAUF DER JAHRE

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Biglen	133	140	133	137	158	151	138	134	149	144
Bolligen	143	134	138	140	153	146	135	136	143	139
Ittigen	94	92	99	99	107	106	93	98	108	102
Krauchthal	92	76	90	103	102	114	98	111	133	118
Moosseedorf	127	116	119	120	129	126	116	124	137	134
Münchenbuchsee	124	112	119	119	124	125	110	107	117	108
Muri bei Bern	109	95	105	110	109	99	86	89	99	94
Ostermundigen	64	63	68	74	77	81	73	72	78	70
Stettlen	149	133	134	142	155	151	131	125	142	133
Urtenen-Schönbühl	91	82	86	80	85	84	74	69	77	71
Vechigen	87	78	78	83	85	84	76	78	83	79
Worb	127	129	133	132	137	129	118	120	133	125
Zollikofen	124	112	118	119	124	125	111	105	117	107
Mittelwert	112	105	109	112	119	117	104	105	117	110

NACH MENGE 2025

2025	
Biglen	144
Bolligen	139
Moosseedorf	134
Stettlen	133
Worb	125
Krauchthal	118
Münchenbuchsee	108
Zollikofen	107
Ittigen	102
Muri	94
Vechigen	79
Urtenen	71
Ostermundigen	70



ANLIEFERUNG KEHRICHT

IN KG PRO KOPF UND GEMEINDE

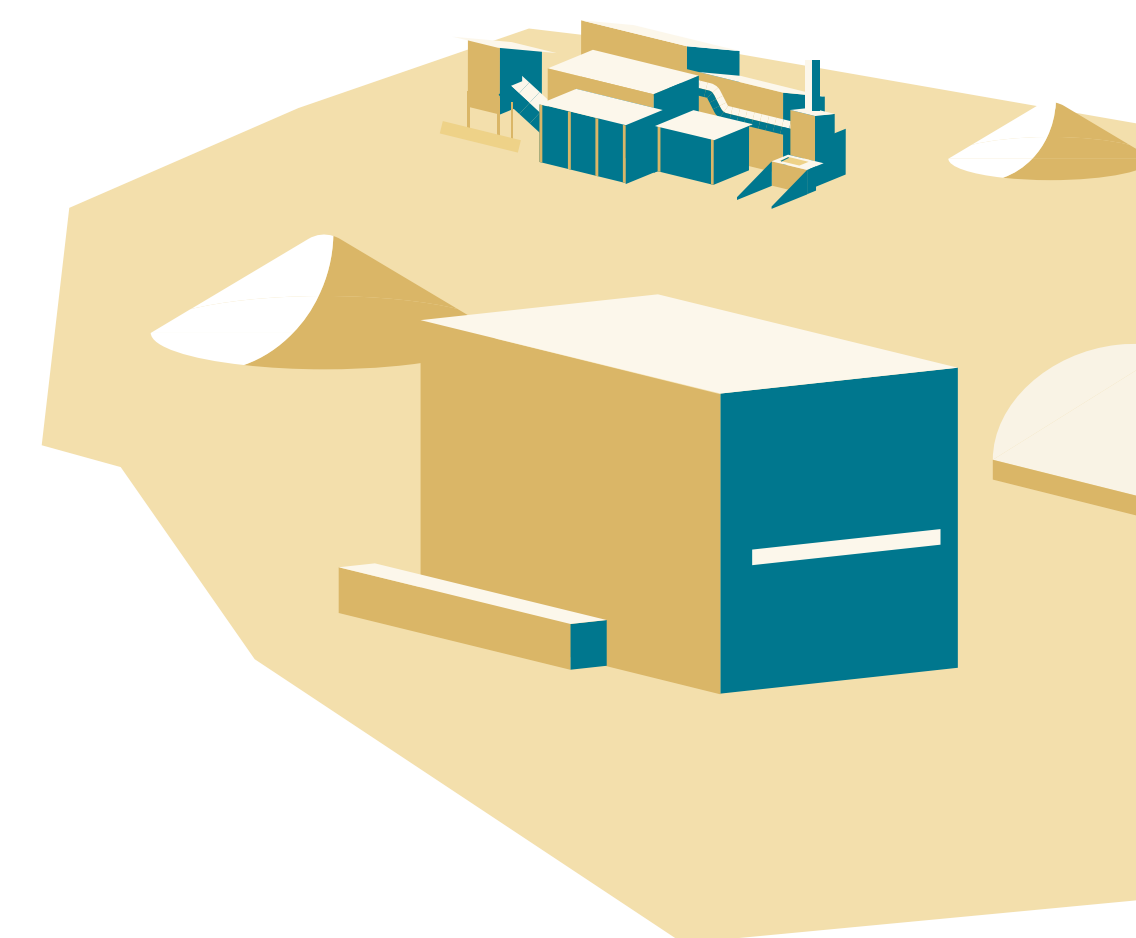
ALPHABETISCH IM VERLAUF DER JAHRE

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Biglen	197	188	182	174	181	178	169	165	159	155
Bolligen	167	157	157	153	158	158	149	152	147	146
Ittigen	197	190	188	177	172	163	171	170	172	173
Krauchthal	173	166	162	163	167	164	160	159	161	160
Moosseedorf	170	166	162	160	163	162	151	147	149	150
Münchenbuchsee	168	160	160	157	157	156	150	146	142	140
Muri bei Bern	241	234	240	239	240	233	228	228	231	230
Ostermundigen	180	170	164	161	166	164	166	161	161	162
Stettlen	143	133	132	126	133	133	126	119	125	127
Urtenen-Schönbühl	203	196	198	194	203	198	188	181	183	179
Vechigen	157	153	148	147	145	138	128	120	123	125
Worb	152	140	140	139	142	136	131	129	132	131
Zollikofen	173	167	166	167	164	165	159	143	145	141
Mittelwert	179	171	169	166	168	165	160	155	156	155

Münchenbuchsee 140

NACH MENGE 2025

	2025
Muri bei Bern	230
Urtenen	179
Ittigen	173
Ostermundigen	162
Krauchthal	160
Biglen	155
Moosseedorf	150
Bolligen	146
Zollikofen	141
Münchenbuchsee	140
Worb	131
Stettlen	127
Vechigen	125



NACHHALTIGKEITS- BERICHT

Nachdem sich der Verwaltungsrat im Herbst des Berichtsjahres entschieden hat, dass sich die KEWU AG zur neuen nationalen «Charta Nachhaltigkeit Deponien» bekennt, erscheint im vorliegenden Jahresbericht erstmalig auch ein Nachhaltigkeitsbericht. Darin wird die Geschäftsführung jährlich aufzeigen, welche Anstrengungen die KEWU AG in den Bereichen der nachhaltigen Entwicklung in ihrem täglichen Wirken unternimmt.

Eine Branchenlösung entsteht

Auf Initiative der KEWU AG entstand im Jahr 2023 eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie für die Deponiebranche – mit Fokus auf die Deponie-typen D und E. In dieser Gruppe wirkten verschiedene Deponiebetreiber mit sowie der Verband VBSA und die Fachhochschule Ost. Entstanden sind aus dieser Zusammenarbeit bis Ende 2024 drei wegweisende Instrumente:

▪ Die Charta Nachhaltigkeit Deponien

Sie ist eine Richtschnur zur Ausrichtung der Tätigkeiten einer Deponie auf eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen der Unternehmung. Wer sich zu dieser Charta bekennt, verpflichtet sich, die darin enthaltenen Werte zu leben und in der Branche am Austausch zum Thema mitzuwirken.

▪ Die Toolbox

Diese Sammlung von Handlungsmöglichkeiten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung umfasst rund 100 Massnahmen, gegliedert nach den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Gesellschaft und Ökologie. Sie dient den Deponien als Ideenbörse, aber auch als wertvolles Werkzeug zur Umsetzung sinnvoller Massnahmen sowie als Planungs- und Zielsetzungsinstrument.

▪ Die Austauschplattform

Die Deponien, die sich zur Charta Nachhaltigkeit bekennen, beteiligen sich an einem aktiven und regelmässigen Austausch, welcher der Weiterentwicklung und Optimierung der erarbeiteten Tools dienen soll. Damit wird sichergestellt, dass neue technologische Möglichkeiten und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis in die Toolbox einfließen.

Umsetzung in der KEWU AG

Das Bekenntnis der KEWU AG zur Charta verpflichtet zur Umsetzung. Mit den gemeinsam entwickelten Werkzeugen erarbeitete die KEWU AG im Berichtsjahr die Nachhaltigkeitsstrategie für den Bereich Deponie und durchleuchtete die bestehenden Prozesse gemäss den Handlungsempfehlungen. Aus der Toolbox wurde ein Kontrollinstrument geschaffen, das einerseits aufzeigt, wo die KEWU AG in ihrer nachhaltigen Entwicklung steht und das andererseits als Kommunikations- und Planungsinstrument dient. Von 100 Massnahmen aus dem Katalog sind 65 bereits umgesetzt oder werden laufend angewendet. 23 weitere Ziele sind für die kurz- und mittelfristige Umsetzung vorgesehen. Nach sorgfältiger Prüfung stufte die Geschäftsleitung lediglich 12 der Handlungsempfehlungen als für die KEWU AG nicht relevant oder nicht sinnvoll ein.

Dass von den – in Zusammenarbeit mit der Branche – gesammelten und für die Deponie Laufengraben relevanten Massnahmen bereits 74 Prozent umgesetzt sind oder täglich angewendet werden, zeigt, dass die Unternehmung in ihrer nachhaltigen Entwicklung gut dasteht. Diese Stossrichtung soll fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

Im Bereich Grüngut hat die KEWU AG im Berichtsjahr einen vergleichbaren Prozess angestossen: Der Branchenverband Biomasse Suisse übernahm darauf die Führung und bildete eine entsprechende Arbeitsgruppe aus Verbandsmitgliedern, die im kommenden Jahr eine Branchenlösung für diesen Bereich ausarbeiten will. Die KEWU AG ist auch hier an vorderster Front dabei, diesen Prozess mitzugestalten. Auch mit der Inbetriebnahme der neuen Aufbereitungsanlage mit Sternsieben und Windsichtern zur Abscheidung von Plastikfolien im Grüngut hat das Unternehmen im Berichtsjahr einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet.

Martin Klaus
Leiter Projekte, KEWU AG

FOKUS: ZIVILDIENTST BEI DER KEWU AG

IM EINSATZ FÜR DIE UMWELT:
EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Zivildienstleistende, kurz «Zivis», kämpfen auf dem Deponiegelände gegen hartnäckige Neophyten, denn das sind gebietsfremde schädliche Pflanzenarten. Dieses Angebot im Bereich «Umwelt und Naturschutz» ist eine Win-Win-Situation: Die Natur und die KEWU AG sind ihre Neophyten los, die «Zivis» dankbar für eine spannende Alternative zu den üblichen Einsätzen.

Christine Künzler

«Unsere Zivildiensteinsätze sind sehr beliebt», freut sich Beat Scholl, Bereichsleiter Deponie bei der KEWU AG. «Die Zivis sind dankbar, sich in der freien Natur aufhalten und aktiv zum Umweltschutz beitragen zu können.» Die Nachfrage nach solchen Einsätzen ist so gross, dass die KEWU AG nicht alle Bewerbungen für eine «Zivi»-Stelle berücksichtigen kann. «Einige Zivis absolvieren gleich mehrere Monate ihres Ersatzdienstes bei uns.» Anfängliche Bedenken habe er sofort verworfen, sagt Beat Scholl. «Alle unsere Zivis machen ihre Sache sehr gut.»

KEWU AG – die Vorreiterin

Als bei der KEWU AG die Idee aufkam, zwischen Anfang März und Ende November jeweils Stellen für «Zivis» zu schaffen, war Beat Scholl sofort begeistert. Er trägt nun die Verantwortung für die Ersatzdienst-Einsätze. «Diese dürfen entlohnte Arbeitsstellen nicht konkurrenzieren», erklärt er. Die Stellen müssen den Vorgaben des Bundesamtes für Zivildienst entsprechen, das heisst,

«arbeitsmarkt- und wettbewerbsneutral» sein. Wie lange die jeweiligen Einätze bei der KEWU AG dauern, entscheiden die «Zivis» selber, meist ab einem Monat bis zu 6 Monaten. Wer länger als 30 Tage bleibt, muss vorher einen einwöchigen Kurs zum Thema Umweltpflege absolvieren. «Die KEWU AG ist Vorreiterin bezüglich Zivildiensteinsätzen in diesem Bereich», so Beat Scholl. «Unser Ziel ist es denn auch, als Anlaufstelle, weitere Organisationen und Betriebe zum Thema Umweltpflege zu beraten.»

Unterschlupf für Tiere

Die KEWU-«Zivis» mähen grosse Grünflächen, reissen Berufkraut aus, Sommerflieder, Goldrute und Jakobskraut – alles schädliche Neophyten. «Gerade das Berufkraut ist für uns ein grosses Problem, dieser besonders hartnäckige Neophyt breitet sich zunehmend schneller aus.» Die «Zivis» kümmern sich jedoch auch um erfreuliche Dinge wie Lebensräume für Tiere, etwa für die Glögglifrösche, die im Bach laichen. Zudem bauen sie Benjeshecken – das sind Ökoelemente aus Steinen und darüber aufgeschichtetem Totholz – oder Sandlinsen, welche Kleintieren wie Igel und Insekten Unterschlupf bieten, erstellen Nischen für Eidechsen und stellen Holzstangen für Greifvögel auf. «Die Schilder auf unserem Wanderweg informieren über die Lebensräume der heimischen Tiere. So können wir mit unserem Engagement die Deponie aufwerten», freut sich Beat Scholl.



Oben: Benjeshecke, von Zivildienstleistenden erstellt.

Unten: Beat Scholl, Bereichsleiter Deponie.

«LANGWEILIG WIRD ES NIE»

Joel Stürchler hat seinen Zivildiensteinsatz bei der KEWU AG absolviert. Seine Erfahrungen sind durchwegs positiv. Er habe viel für sich persönlich gelernt und sei von stets hilfsbereiten Mitarbeitenden unterstützt worden, sagt er.

Joel Stürchler, was hat Sie bewogen, sich bei der KEWU AG für den Zivildiensteinsatz zu bewerben?

Ein wichtiger Grund für mich war einerseits die Nähe zu meinem Wohnort Burgdorf, denn der kurze Arbeitsweg ist auch für einen Zivi ein grosses Plus. Andererseits war mir wichtig, eine Arbeit ausserhalb meines normalen Tätigkeitsbereiches zu finden. Ich arbeite als Konstrukteur im Büro, bin aber in meiner Freizeit gerne draussen in der Natur. Den Zivi-Einsatz als Tapetenwechsel nutzen und möglichst oft draussen arbeiten zu können, war für mich daher sehr interessant.

Hat Ihnen der Einsatz bei der KEWU AG das erhoffte Naturerlebnis gebracht?

Als «Naturerlebnis» würde ich es nicht bezeichnen, doch ich konnte dem Kontrast zwischen der Arbeit im Freien und dem Alltag im Büro viel abgewinnen. Dass ich mich zu Beginn meines Einsatzes mit der Pflanzenwelt auf der Deponie auseinandersetzen musste, war für mich jedoch sehr erlebnisreich. So lernte ich auch die vor Ort wachsenden Neophyten kennen.

Wussten Sie vor Ihrem Einsatz, was Neophyten und Benjeshecken sind?

Nach meiner Rekrutenschule absolvierte ich ein 5-monatiges Praktikum in einem Forstbetrieb, daher war mir das Thema Neophyten bereits vertraut. Doch im Verlaufe des Einsatzes bei

der KEWU AG lernte ich noch neue Pflanzen kennen, auch invasive. Was eine Benjeshecke ist, wusste ich nicht, in meinem Zivildiensteinsatz hatte ich nur ganz am Rande damit zu tun.

Kannten Sie das Angebot der KEWU AG?

Vor meinem Einsatz kannte ich die KEWU AG nicht. Über die Ausschreibung der Zivi-Stelle bekam ich jedoch ein paar Infos, so wusste ich, dass es sich um eine Deponie handelt. Allerdings konnte ich mir darunter nicht viel vorstellen, da ich zuvor noch nie eine Deponie besucht hatte. Für mich persönlich war es sehr interessant, diese letzte Phase auf dem Weg unseres Kehrichts kennen zu lernen.

Welche Tätigkeit mochten Sie besonders?

Da ich normalerweise nicht körperlich arbeite, musste ich mich erst etwas an diese neue Tätigkeit gewöhnen. Die Umstellung klappte aber schneller als gedacht. Auch deshalb, weil ich es schätzte, bei schönem Wetter draussen arbeiten zu dürfen. Der ganze Technik-Bereich interessiert mich schon von Berufs wegen. In der KEWU AG durfte ich die Arbeitsgeräte und Maschinen, etwa Motorsense oder Mähroboter, selber warten und reparieren. Das war für mich sehr lehrreich. Ich konnte mich auch immer auf die sehr hilfsbereiten Arbeitskollegen verlassen.

Wie wirkte sich Ihr «Tapetenwechsel» auf Ihren gewohnten Alltag aus?

Hin und wieder einen Perspektivenwechsel zu machen, empfehle ich nicht nur jedem Zivi, sondern grundsätzlich allen Menschen. Ich habe viele neue Skills erlernt, die ich nicht nur in meinem Berufsleben gebrauchen kann. Die Arbeit im Freien härtet ab, das hat mir als Bürogummi und Student nicht geschadet.

Wenn Sie einem Kollegen Ihre Tätigkeit bei der KEWU AG in einem Satz beschreiben, was sagen Sie ihm?

Es gibt strenge Tage, gemütlichere Tage, langweilig wird es aber nie!



Joel Stürchler,
Zivildienstleistender.

FINANZBERICHT

ALLGEMEINES

Besondere Ereignisse, die einen negativen Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft hätten, waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr war sehr erfolgreich, hauptsächlich aufgrund der grossen Menge an verarbeiteten Verbrennungsrückständen.

BETRIEBSZWEIGE

Das Berichtsjahr weicht in vielen Bereichen von den Vorjahren ab. Die Gründe dazu werden nachfolgend erläutert.

Grüngutverarbeitung

Die Grüngutlieferungen waren im Berichtsjahr mit 13'400 t im langjährigen Vergleich relativ hoch. Die Witterung begünstigte gutes Pflanzenwachstum, auch im Sommer war dieses aufgrund der ausgebliebenen Dürreperiode sehr erfreulich.

Insgesamt waren die Erträge aus der Grüngutannahme mit CHF 1.68 Mio. fast so hoch wie im Rekordjahr 2024 (CHF 1.77 Mio.). Die Aufwände für Reparaturen und den Unterhalt der Anlagen waren im Bereich der Grüngutverarbeitung mit TCHF 301 etwas geringer als im Vorjahr (TCHF 311) und in etwa im Schnitt der vorhergehenden Jahre.

Der Stromverkauf aus den Blockheizkraftwerken war mit TCHF 300 wesentlich höher als 2024 (TCHF 171). Dies, weil im ersten Halbjahr 2024 noch ein Eigenkonsum des Stroms erfolgte. 2025 verkaufte die KEWU AG den Strom ganzjährig an die Pronovo, eine Organisation, die im Auftrag des Bundes erneuerbare Energien bewirtschaftet.

Insgesamt trug der Bereich Grüngut mit einem erfreulich hohen EBITDA von TCHF 738 zum Betriebserfolg bei (2024: TCHF 641).

Entschrottung

Ursprünglich war geplant, die Entschrottungsanlage infolge der Umstellung der kenova AG auf Trockenschlackenaustrag per Ende 2025 stillzulegen. Der bereits seit Längerem anhaltende Notstand an Deponievolumen in der Westschweiz hat sich kurzfristig etwas entspannt, weil Deponien wie die KEWU AG Verbrennungsrückstände aus der Romandie übernehmen. Die Lieferungen aus der Westschweiz sowie die längere Laufzeit der bisherigen Verbrennungsanlage der kenova AG sorgten für eine rekordmässige Auslastung der Entschrottungsanlage. Kumuliert mit dem konstant hohen Wiederverkaufspreis der abgeschiedenen Metalle beläuft sich der Ertrag im Jahr 2025 auf CHF 1.16 Mio. – dies im Vergleich zu TCHF 652 im Vorjahr.

Die Entschrottungsanlage lief im Berichtsjahr ohne grössere Ausfälle, trotz des hohen Durchsatzes. Auch sind keine Anzeichen zu erkennen, dass kurzfristig teure Reparaturen oder Revisionen erforderlich werden. Die Unterhalts- und Reparaturaufwände waren jedoch, bedingt durch den hohen Materialumsatz, mit TCHF 215 wesentlich höher im Vergleich zum Vorjahr (TCHF 128).

Auf Stufe EBITDA war das Resultat der Entschrottungsanlage mit CHF 1.82 Mio. erwartungsgemäss ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr (CHF 1.23 Mio.).

Deponie

Aufgrund der hohen Materialannahmen von Verbrennungsrückständen aus den Kehrichtverwertungsanlagen stieg auch der Umsatz der Deponie auf rekordhohe CHF 4.99 Mio. Dies im Vergleich zum Vorjahr, in welchem der Umsatz CHF 2.84 Mio. betrug.

Auf Stufe EBITDA trug die Deponie mit CHF 1.78 Mio. ebenfalls wesentlich zum guten Geschäftsergebnis bei (2024: CHF 1.16 Mio.).

Sekundärrohstoffe

Der Verkaufserlös der Sekundärrohstoffe betrug im Jahr 2025 beim Papier/Karton TCHF 419. Dies ist leicht mehr als im Vorjahr mit TCHF 403. Beim Glas wurden 2025 rund TCHF 249 Erlöst. Dieser massive Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit TCHF 353 ist auf die geringere Sammelquote und den Preiszerfall beim Erlös zurückzuführen.

Der Ertrag aus der Rückvergütung Alu/Büchsen betrug 2025 rund TCHF 46, dies im Vergleich zu TCHF 58 im Vorjahr.



53.75 kg
Papier + Karton

wurden 2025 pro Person im Durchschnitt gesammelt. Während die Menge an Altpapier pro Kopf abnimmt, weil immer weniger gedruckt wird, steigt die Kartonmenge an: Eine direkte Folge des Versandhandels.

KENNZAHLEN ERFOLGSRECHNUNG

Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

Der betriebliche Ertrag aus Lieferungen und Leistungen war im Berichtsjahr mit insgesamt CHF 12.88 Mio. wesentlich höher als in den Vorjahren (2024: CHF 10.00 Mio.).

Material-, Energie- und Warenaufwand

Wie immer ist auf eine Abweichung vom Rechnungslegungsrecht hinzuweisen: Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie sind nicht im ausserordentlichen Erfolg, sondern im übrigen Aufwand gebucht, weil sie zwingende Folge des Deponiebetriebs sind. Die Rückstellungen für die Verbrennungsrückstände Romandie, die im Jahr 2025 zum ersten Mal geäuft wurden, sind ebenfalls im übrigen Aufwand gebucht.

Der Material-, Energie- und Warenaufwand war naturgemäss aufgrund des hohen Umsatzes mit CHF 6.89 Mio. ebenfalls wesentlich höher als im Vorjahr (CHF 4.58 Mio.). Ein wesentlicher Aufwand von insgesamt CHF 2.00 Mio. wurde von Rückstellungen verursacht.

Personalaufwand

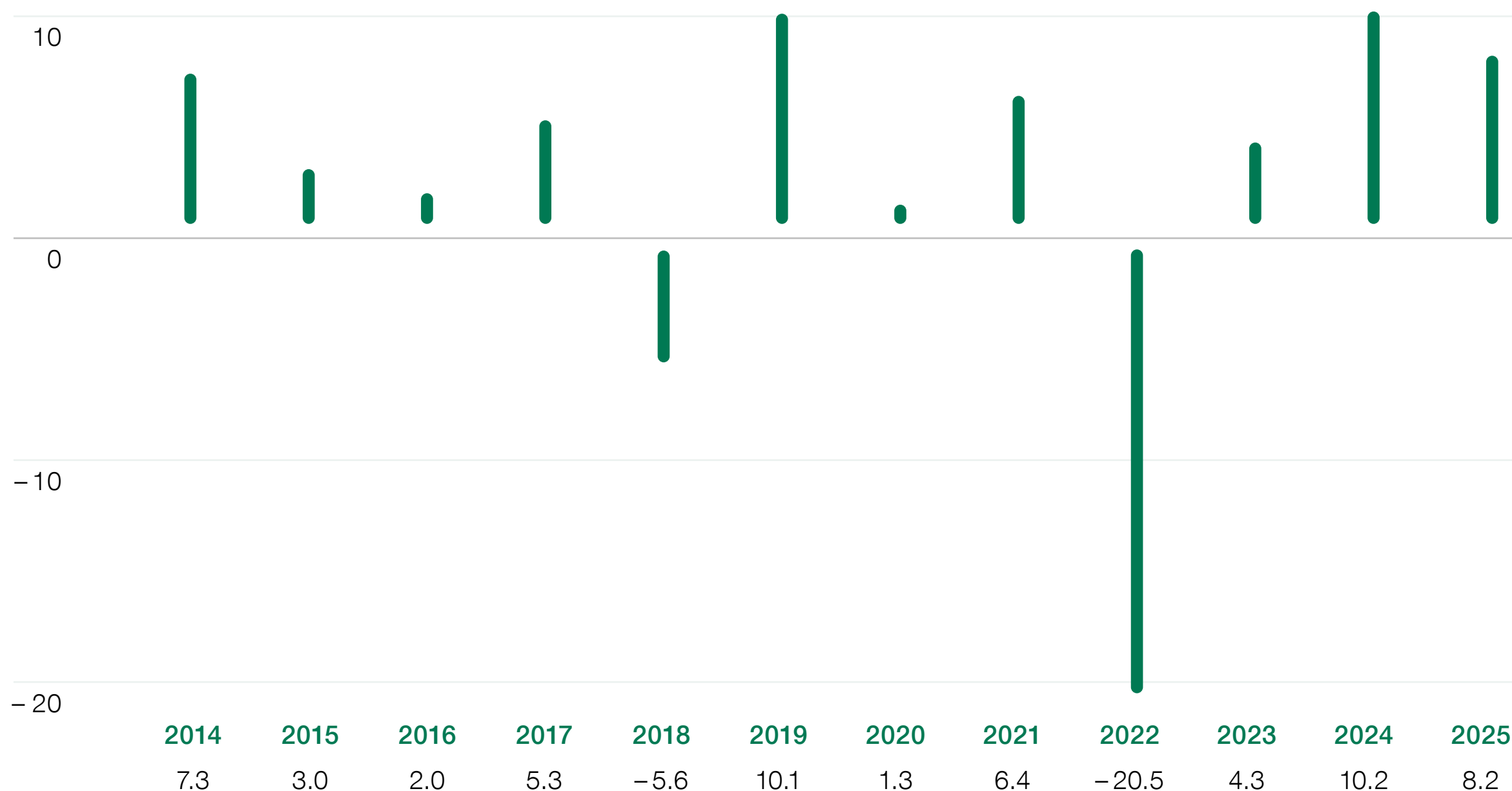
Der Personalaufwand (inklusive Verwaltungsrat) war 2025 auf einer Höhe von CHF 1.70 Mio. Inkludiert sind aktivierte Leistungen von TCHF 135. Die Aktivierungen im Berichtsjahr wurden auf Anregung der Revisionsstelle T+R vorgenommen. Der Mehraufwand Personal im Vergleich zum Vorjahr beträgt TCHF 136.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand schlug 2025 mit CHF 1.51 Mio. zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 1.28 Mio.) bedeutet dies eine moderate Erhöhung, wenn man die Steigerung des Umsatzes berücksichtigt.

DURCHSCHNITTLLICHE RENDITEN DER NACHSORGEDEPOTS

Realzins in Prozent



BILANZ

Entwicklung Bilanz KEWU AG

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr aufgrund der guten Geschäftszahlen um CHF 2.84 Mio. (2024: CHF 4.01 Mio., 2025: CHF 6.85 Mio.).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist ein Anstieg von TCHF 706 zu verzeichnen (2024: CHF 1.17 Mio., 2025: CHF 1.87 Mio.). Dies unter anderem deshalb, weil die VASA-Gebühren (Abgabe zur Sanierung von Altlasten) aufgrund der angelieferten Verbrennungsrückstände aus der Romandie 2025 stark gestiegen sind.

Zudem ist der ausstehende Betrag der MWST des vierten Quartals um rund TCHF 55 höher als Ende 2024.

Finanzanlagen

Aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung der Finanzanlagen im Berichtsjahr konnten die Schwankungsreserven aufgestockt werden. Jene der Nachsorgedepots erhöhten sich um gesamt-haft TCHF 300 (2024: CHF 1.60 Mio., 2025: CHF 1.90 Mio.). Die Schwankungsreserven auf den freien Finanzanlagen wurden um TCHF 250 erhöht (2024: CHF 0.75 Mio., 2025: CHF 1.00 Mio.).

Sachanlagen

Bei den mobilen Sachanlagen wurden 2025 rund TCHF 26 investiert. Der Bestand Anfang Jahr betrug TCHF 238, davon wurde aufgrund des guten Jahresergebnisses stark abgeschrieben. Der Stand nach Abschreibung beträgt TCHF 132.

Bei den immobilien Sachanlagen fanden Aktivierungen von insgesamt CHF 2.32 Mio. statt. Die grossen Investitionen erfolgten bei der Aufbereitung des Grünguts sowie der Mischung und Befeuchtung der Verbrennungsrückstände (CHF 1.39 Mio. sowie TCHF 882). Insgesamt wurden im Jahr 2025 rund CHF 2.60 Mio. abgeschrieben. Der Stand nach Abschreibung beträgt CHF 5.10 Mio.

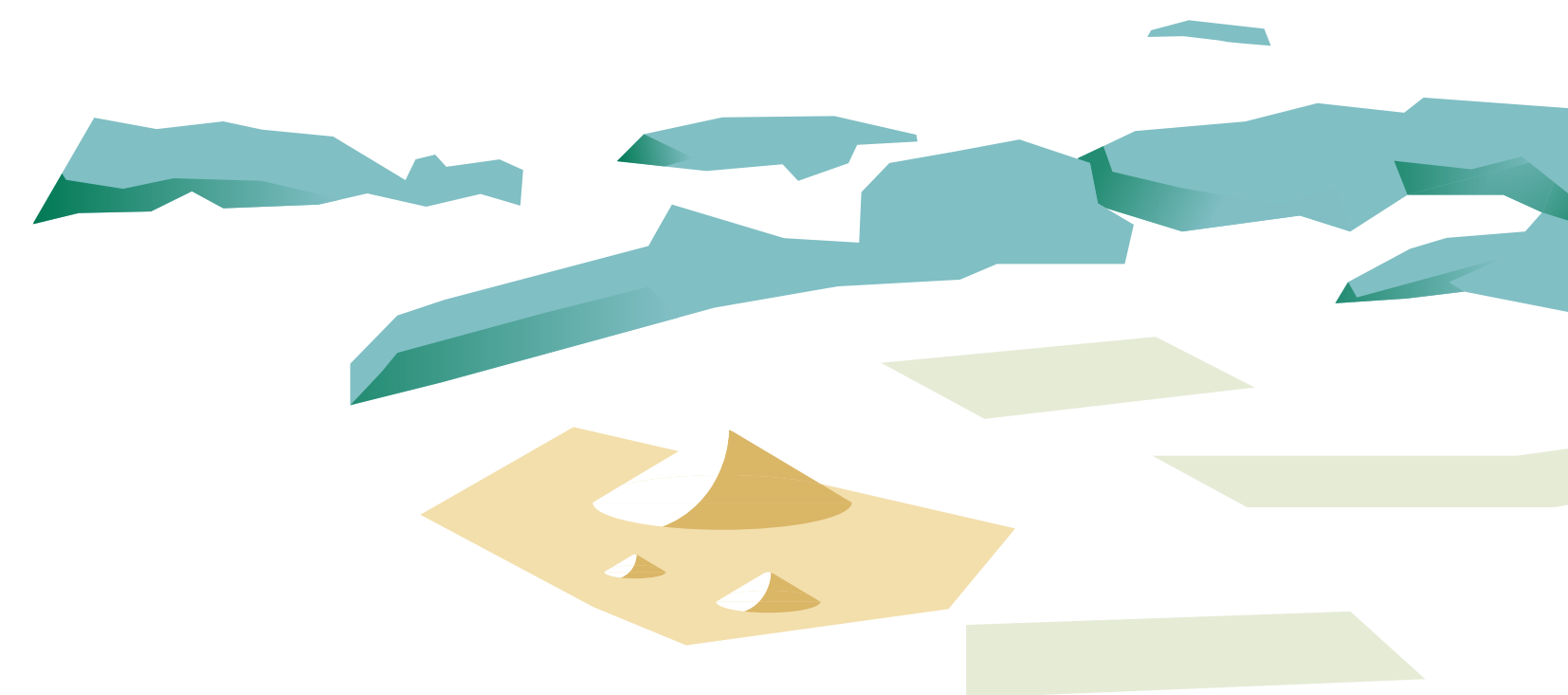
Beim Nichtbetriebsvermögen, das hauptsächlich aus den Liegenschaften besteht, die nicht betrieblich genutzt und vermietet werden, erfolgten Abschreibungen von TCHF 36. Der Stand nach Abschreibung beträgt TCHF 77.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um CHF 4.02 Mio. zu (2024: CHF 34.20 Mio., 2025: CHF 38.22 Mio.).

A. Utiger

Andreas Utiger
Geschäftsführer KEWU AG



7'893 m³
Kompost

sind 2025 aus den Grünabfällen entstanden. Von diesem wertvollen Bodenverbesserer und Dünger wurden 6'008 m³ in der Landwirtschaft eingesetzt, der Rest im Gartenbau, im Dachsubstrat und in der Pferdeeinstreu.

ERFOLGSRECHNUNG 2025

MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

Bezeichnung	2024	Anteile	2025	Anteile
BETRIEBLICHER ERTRAG				
Operativer Entsorgungsertrag	4 524 719.12		6 595 222.65	
Nicht operativer Entsorgungsertrag	2 356 631.70		2 366 712.19	
Ertrag/Gutschriften aus Verkäufen	2 720 629.78		3 358 387.69	
Übrige betriebliche Erträge	405 458.43		537 754.72	
Aktivierte Eigenleistungen			134 931.65	
Ertragsminderungen	- 1 485.03		- 108 284.74	
Total betrieblicher Ertrag	10 005 954.00	100 %	12 884 724.16	100 %
DIREKTER AUFWAND				
Materialaufwand	0		- 19 441.78	
Aufwand für Drittleistungen	- 2 642 275.87		- 2 699 947.32	
Energieaufwand	- 329 657.05		- 457 054.26	
Übriger Aufwand	- 1 611 567.57		- 3 716 912.40	
Total direkter Aufwand	- 4 583 500.49	- 46 %	- 6 893 355.76	- 54 %
Bruttoergebnis I	5 422 453.51	54 %	5 991 368.40	46 %
PERSONALAUFWAND				
Lohnaufwand	- 1 285 894.75		- 1 409 875.40	
Sozialversicherungsaufwand	- 238 552.45		- 240 104.70	
Übriger Personalaufwand	- 34 988.10		- 45 432.37	
Total Personalaufwand	- 1 559 435.30	- 16 %	1 695 412.47	- 13 %
Bruttoergebnis II	3 863 018.21	39 %	4 295 955.93	34 %

Bezeichnung	2024	Anteile	2025	Anteile
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND				
Aufwand Gebäude und Umgebung	-109 486.54		-45 991.13	
Unterhalt, Reparaturen + Ersatz mobile Sachanlagen	-577 702.77		-628 923.00	
Fahrzeug- und Transportaufwand	-219 337.75		-235 745.46	
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-217 187.05		-432 713.94	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-6 747.37		-1 507.86	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-83 908.17		-103 122.72	
Werbeaufwand	-29 271.24		-41 161.54	
Übriger Betriebsaufwand	-34 656.16		-25 851.92	
Total übriger betrieblicher Aufwand	-1 278 297.05	-13 %	-1 515 017.57	-12 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2 584 721.16	26 %	2 780 938.36	21 %
Abschreibungen Sachanlagen	-2 638 280.50	-26 %	-2 729 737.61	-21 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	-53 559.34	0 %	51 200.75	0 %
FINANZERFOLG				
Finanzertrag	1 626 679.88		1 424 460.17	
Finanzaufwand	-1 516 435.94		-1 474 930.92	
Total Finanzerfolg	110 243.94	1 %	-50 470.75	0 %
Betriebsergebnis vor ausserordentlichem Aufwand und Steuern	56 684.60	1 %	730.00	0 %
BETRIEBSFREMDER ERFOLG				
Betriebsfremder Ertrag	85 145.80		80 218.74	
Betriebsfremder Aufwand	-122 793.10		-70 219.52	
Ausserordentlicher Ertrag	7 935.60		17 320.55	
Ausserordentlicher Aufwand	0.00		-36.00	
Total betriebsfremder, periodenfremder und ausserordentlicher Erfolg	-29 711.70	0 %	27 283.77	0 %
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	26 972.90	0 %	28 013.77	0 %
Steuern	-18 711.25	0 %	-18 711.25	0 %
Jahresgewinn/Verlust (EAT)	8 261.65	0 %	9 302.52	0 %

BILANZ 2025

MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

AKTIVEN

Bezeichnung	31.12.2024	Anteile	31.12.2025	Anteile
UMLAUFVERMÖGEN				
Flüssige Mittel	4 014 464.17		6 855 205.47	
Forderungen aus Lieferungen und Leistung	1 166 415.02		1 872 754.05	
Gegenüber Dritten	1 139 924.72		1 968 934.50	
Gegenüber Beteiligten und Organen	35 490.30		2 419.55	
Delkredere	-9 000.00		-98 600.00	
Übrige kurzfristige Forderungen	164 046.08		115 784.34	
Vorräte	30 000.00		0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	240 000.00		279 312.44	
Total Umlaufvermögen	5 614 925.27	16.4 %	9 123 056.30	23.9 %
ANLAGEVERMÖGEN				
Finanzanlagen	22 937 736.22		23 868 916.74	
Finanzanlagen Nachsorge	17 915 934.92		19 221 835.16	
Schwankungsreserve Nachsorgedepot	-1 600 000.00		-1 900 000.00	
Freie Finanzanlagen	7 371 801.30		7 547 081.58	
Schwankungsreserve freie Anlagen	-750 000.00		-1 000 000.00	
Sachanlagen	5 643 893.90		5 227 693.90	
Mobile Sachanlagen	238 100.00		132 400.00	
Immobilien Sachanlagen	5 405 793.90		5 095 293.90	
Total Anlagevermögen	28 581 630.12	83.6 %	29 096 610.64	76.1 %
TOTAL AKTIVEN	34 196 555.39	100 %	38 219 666.94	100 %

PASSIVEN

Bezeichnung	31.12.2024	Anteile	31.12.2025	Anteile
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	757 662.40		1 053 802.80	
Gegenüber Dritten	545 156.70		733 149.75	
Gegenüber Beteiligten und Organen	212 505.70		320 653.05	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	250 000.00		0.00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	889 547.20		1 251 338.33	
Gegenüber Dritten	880 061.40		1 242 312.03	
Gegenüber Beteiligten und Organen	9 485.80		9 026.30	
Passive Rechnungsabgrenzung	197 023.00		95 900.50	
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 094 232.60	6.1 %	2 401 041.63	6.3 %
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00		0.00	
Rückstellungen	31 467 700.00		35 174 700.00	
Total langfristiges Fremdkapital	31 467 700.00	92.0 %	35 174 700.00	92.0 %
EIGENKAPITAL				
Aktienkapital	400 000.00		400 000.00	
Gesetzliche Gewinnreserve	157 000.00		157 000.00	
Bilanzgewinn	117 522.79		126 825.31	
Vortrag vom Vorjahr	109 261.14		117 522.79	
Jahresgewinn	8 261.65		9 302.52	
Eigene Kapitalanteile	-39 900.00		-39 900.00	
Total Eigenkapital	634 622.79	1.9 %	643 925.31	1.7 %
TOTAL PASSIVEN	34 196 555.39	100 %	38 219 666.94	100 %

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

MIT VORJAHRESVERGLEICH IN CHF

1 Vorbemerkung

Es werden nur Aussagen zu Sachverhalten gemäss Art. 959c OR gemacht, welche zutreffen, zu denen eine Aussage erforderlich ist oder die nicht direkt der Bilanz und der Erfolgsrechnung entnommen werden können.

2 Angaben über die Gesellschaft

Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. An ihr sind im Sinne von Art. 762 OR ausschliesslich Körperschaften des öffentlichen Rechts beteiligt. Deren Mitglieder des Verwaltungsrates sind nach Art. 762 OR von den Aktionärsgemeinden delegiert und werden von ihnen abberufen.

3 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den einschlägigen schweizerischen Rechtsvorschriften, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet. Die Schwankungsreserven sind der Ziffer 12 des Anhangs zu entnehmen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der degressiven Methode. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

		2024	2025
4 Nettoauflösung stiller Reserven			
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven		0	0
5 Mitarbeitende	Anzahl		Anzahl
Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	17		18
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	13.5		13.2

		2024	2025
6 Eigene Anteile	Anzahl		Anzahl
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	399	39 900	399
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Veräusserung eigener Anteile	0	0	0
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	399	39 900	399
7 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		17 209	0
8 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven			
Aufschiebend bedingte Pfandbestellung z.G. Kanton Bern		17 915 935	19 221 835
<p>Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Es handelt sich sinngemäss um Aktiven, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendet werden (Art. 959c Abs. 2 Ziff. 9 OR). Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2025 in Wertschriftendepots, Kontokorrenten und Aktivhypotheken ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt. Die Einzahlung für das Jahr 2025 erfolgt im Verlauf des Jahres 2026. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.</p>			

	2024	2025
9 Eventualverbindlichkeiten		
Der Betrieb von Deponien beinhaltet Risiken, die im Vergleich zu anderen Branchen überdurchschnittlich hoch sind. So werden unter anderem Umweltauflagen stetig verschärft und künftige Forderungen für Tätigkeiten, die in der Vergangenheit erfolgten, können nicht ausgeschlossen werden. Exemplarisch kann dies am Beispiel von PFAS erklärt werden: Diese Stoffe gelangen über Verbrennungsrückstände und Materialien aus dem Bauabbruch in Deponien und werden teilweise über das Sickerwasser wieder ausgetragen. Das BAFU (Bundesamt für Umwelt) wird künftig einen Grenzwert für die Einleitung in die ARA und die Oberflächengewässer festlegen. Die Diskussion, wer die für die Einhaltung der Grenzwerte benötigten Massnahmen bezahlen muss, ist noch offen.		
10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		
Verschiedene unwesentliche Posten	0	-36
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	-36
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Verschiedene unwesentliche Posten	0	114
Bereinigung offene Posten Kreditoren	2 046	0
Ausbuchung Differenz Durchlauf VASA	0	17 207
Überschussbeteiligung Versicherungen	3 301	0
Rückzahlungen von Doppelzahlungen	2 090	0
Ausbuchung nicht genutzter Vorschuss	500	0

	2024	2025
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	7 936	17 321
Saldo ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg	7 936	17 285
11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind im Übrigen keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2025 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten; mit Ausnahme der Turbulenzen an den Börsenmärkten weltweit, welche Auswirkungen auf die Wertschriftendepots der KEWU AG haben könnten.		
12 Bewertung von Aktiven zu Kurs- / Marktwerten		
Langfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		
Depot Nachsorge BEKB	8 338 408	8 924 127
Depot Nachsorge von Graffenried	8 237 442	8 926 004
Übrige Aktiven mit Kurswerten	5 865 913	5 944 255
Schwankungsreserve Depots Nachsorge	1 600 000	1 900 000
Schwankungsreserve übrige Aktiven mit Kurswerten	750 000	1 000 000



1'320
Stellenprozent

teilten sich 2025 die 18 Angestellten der KEWU AG, die sich tagtäglich um die Entsorgung von alldem kümmern, was 500'000 Einwohnerinnen und Einwohner nicht mehr gebrauchen. Sie gewinnen daraus wertvolle Rohstoffe und Energie.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS PER 31. DEZEMBER IN CHF

	2024	2025
Vortrag vom Vorjahr	109 261.14	117 522.79
Gewinn des Rechnungsjahres	8 261.65	9 302.52
Eigene Aktien	-39 900.00	-39 900.00
Zur Verfügung der Generalversammlung	77 622.79	86 925.31
./ Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	0.00	-1 000.00
./ Dividendenzahlung		
+ Eigene Aktien	39 900.00	39 900.00
Vortrag auf die neue Rechnung	117 522.79	125 825.31



1.49 Mio. m³
Deponievolumen

sind per Ende 2025 im Laufengraben noch verfügbar. Das reicht voraussichtlich bis ins Jahr 2070. Erste Teile der Deponie sind rekultiviert und wieder der Natur bzw. der landwirtschaftlichen Nutzung übergeben.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der KEWU AG, Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 23 – 28) der KEWU AG für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Gümligen, 29. April 2026

T+R AG

Thomas Fankhauser
dipl. Treuhandexperte
zugelassener Revisionsexperte

Alain Boschung
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ARA	Abwasserreinigungsanlage
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BEKB	Berner Kantonalbank AG
BFH	Berner Fachhochschule
Deponie E/D	Deponietyp gemäss VVEA
EAT	Earnings after taxes
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Werten)
EBT	Earnings before taxes (Gewinn vor Steuern)
EG	Einwohnergemeinde
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
GV	Generalversammlung
KVA	Kehrichtverwertungsanlage
OR	Obligationenrecht
PFAS	Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen
T+R AG	Wirtschaftsprüfungsunternehmung, Revisionsstelle
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten, SR 814.681
VBSA	Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
VR	Verwaltungsrat
VRA	Verwaltungsratsausschuss
VVEA	Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen
Zivi	Zivildienstleistende Person

KEWU AG

Grüngutverwertung, Ökostrom, Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal
info@kewu.ch
www.kewu.ch

IMPRESSUM

Inhalt: KEWU AG, Krauchthal
Gestaltung & Realisation: atelier v, Worb
Fotos: Micha Riechsteiner, Worb
Korrektur: Ruth Flückiger, Burgdorf
Interviews & Lektorat: Christine Künzler, Schüpfen

KEWU
natürlich verwerten